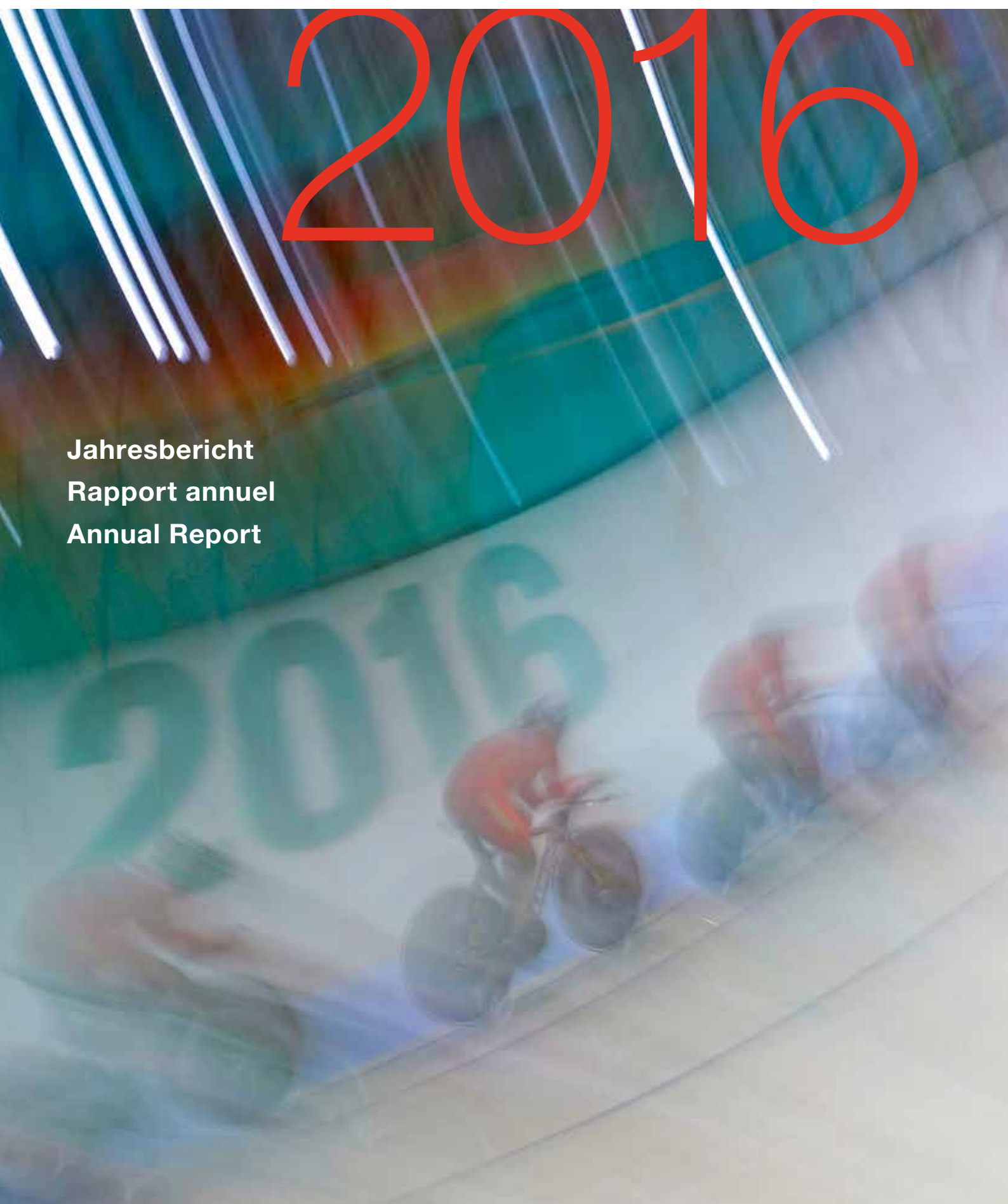


2016

**Jahresbericht
Rapport annuel
Annual Report**



JAHRESBERICHT 2016 ANTIDOPING SCHWEIZ

Editorial	2
Organisation	3
Kontrollen, Ermittlungen & Wissenschaft	4
Prävention und Information	6
Forschung	8
Partnerschaften	8
 Anhang	 23

RAPPORT ANNUEL 2016 ANTIDOPING SUISSE

Editorial	9
Organisation	10
Contrôles, enquêtes & science	11
Prévention et information	13
Recherche	15
Partenariats	15
 Annexe	 23

ANNUAL REPORT 2016 ANTIDOPING SWITZERLAND

Editorial	16
Organisation	17
Testing, Investigation & Science	18
Prevention and Information	20
Research	22
Partnerships	22
 Annex	 23

Editorial

Antidoping Schweiz erfüllte 2016 alle vorgesehenen Jahresziele. Wie in den Jahren zuvor stiegen die Anforderungen an Kontrollen, Prävention, Recht, IT und Administration erneut. Zudem musste der Umzug von Ittigen nach Bern bewältigt werden. Bei gleichbleibenden Ressourcen stellt dies Antidoping Schweiz zunehmend vor Probleme.

Antidoping Schweiz erreichte 2016 alle Jahresziele. Dies ist insbesondere hervorzuheben, weil 2016 der Umzug der Stiftung von Ittigen nach Bern, die vollständige Migration der IT von Swiss Olympic zu einem neuen Anbieter, die Zertifizierung nach der neuen Qualitätsnorm ISO 9001:2015 und mehrere personelle Änderungen zu bewältigen waren. Dies spricht für die stabilen Strukturen, das anwendungsorientierte Managementsystem und vor allem für ein gut eingespieltes und motiviertes Team.

Gegenüber dem Vorjahr konnten die Kontrollzahlen gehalten werden. In den Bereichen Kontrollen, Recht, Prävention und Administration ergaben sich Mehraufwände durch die Umsetzung des Welt-Anti-Doping-Programms (WADP) 2015. Zudem mussten auf Grund der Diskussionen rund um gehackte Systeme verschiedener Anti-Doping-Agenturen die Investitionen in die Datensicherheit verstärkt werden. Die Anzahl der Verfügungen aufgrund von am Zoll beschlagnahmten Sendungen mit Dopingsubstanzen und damit die administrativen Aufwände nahmen erneut stark zu. Leider konnten auch für das Jahr 2016 weder von den Hauptfinanzgebern Bund und Swiss Olympic, noch von allfälligen Sponsoren neue Finanzmittel erhalten werden. Deshalb schloss auch das Jahr 2016 zum fünften Mal in Folge mit einem Aufwandüberschuss ab. Die finanziellen Reserven sind somit auf einem Minimum, für das Jahr 2017 sind Einschränkungen beim Personal, bei der Wissenschaft und den internationalen Beziehungen vorgesehen, um ein ausgeglichenes Budget zu erhalten. Dies ist umso bedauerlicher, als Antidoping Schweiz im Umfeld von internationalen Dopingskandalen zusammen mit anderen etablierten nationalen Anti-Doping-Agenturen mithelfen könnte, das angeschlagene Vertrauen in die internationale Dopingbekämpfung wiederherzustellen.

Das Jahr 2016 wurde erneut überschattet von grossen Dopingskandalen und der Diskussion über mögliches Staatsdoping in Russland. Verschiedene Leitungspersonen von nationalen Anti-Doping-Organisationen, darunter auch von Antidoping Schweiz, haben deshalb in mehreren Aufrufen an das Internationale Olympische Komitee, an die internationalen Sportverbände und die Welt-Anti-Doping-Agentur WADA gefordert, dass das System der internationalen Dopingbekämpfung grundlegend geändert werden sollte. Es wurde eine Stärkung der WADA mit Fokussierung auf Überprüfung der Reglemente (Code Compliance), auf investigative Tätigkeiten sowie auf Verhängung von Sanktionen bei Verstössen der Anti-Doping-Regeln gefordert. Zudem sollte eine neue und unabhängige Agentur für alle Dopingbekämpfungsmassnahmen bei Athletinnen und Athleten mit internationalem Niveau zuständig sein. Also eine Abkehr von der heutigen Praxis, bei der internationale Sportverbände oder das IOK neben der Sportförderung und der Vermarktung auch für die Dopingbekämpfung zuständig sind. Damit würden potenzielle Interessenskonflikte verhindert, die internationalen Athletinnen und Athleten unabhängig ihres Sports oder Nationalität gleichbehandelt und somit auch das Vertrauen in den Sport wieder verstärkt. Das Jahr 2017 wird in dieser Hinsicht ein Entscheidungsjahr sein.

Organisation

Das Jahr 2016 war geprägt einerseits durch den Umzug, der Migration der IT sowie andererseits erneut durch verschiedene personelle Wechsel, welche die Zielerfüllung erschwerten. Zudem stiegen aufgrund des Welt-Anti-Doping-Programmes 2015 und des Sportförderungsgesetzes die Anforderungen an Antidoping Schweiz erneut. Gleichzeitig blieben die finanziellen Ressourcen aber unverändert. Noch immer ist nicht abschliessend geklärt, ob Antidoping Schweiz tatsächlich Mehrwertsteuer auf die Bundesbeiträge zu leisten hat, woraus sich eine zusätzliche finanzielle Belastung ergibt.

FINANZEN

Der betriebliche Ertrag 2016 betrug 4.830 Mio. Franken und ist somit leicht über demjenigen von 2015 (4.762 Mio. Franken). Die unveränderten Beiträge des Bundes (2.733, nach Abzug der Mehrwertsteuer 2.588 Mio.) und von Swiss Olympic (1.904 Mio.) machten zusammen rund 93% der Einnahmen aus. Die restlichen 7% setzten sich aus Gebühren für beschlagnahmte Dopingmittel und aus Verkäufen von Kontroll-Dienstleistungen zusammen. Dabei ist der Ertrag aus den Gebühren für beschlagnahmte Produkte wegen höherer Anzahl Verfügungen mit netto 155 814 Franken rund 54 000 Franken höher als 2015. Die Rechnung 2016 schloss mit einem Aufwandüberschuss von 207 418 Franken ab (2015: Aufwandüberschuss von 248 840 Franken). Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 268 799 Franken. Zum fünften aufeinanderfolgenden Jahr muss ein Aufwandüberschuss ausgewiesen werden. Die Aktiven sanken damit auf 1.256 Mio. Franken (Ende 2015: 1.598 Mio. Franken).

Gegenüber dem Budget sind die Erträge wegen höherer Erträge aus Dienstleistungen und Verkäufen um rund 46 000 Franken höher. Mehraufwände ergaben sich beim übrigen betrieblichen Aufwand (+ 114 000) insbesondere wegen EDV/IT Mehrkosten, Minderaufwände beim Personalaufwand (–26 000 Franken), beim betrieblichen Aufwand (–92 000) und bei den Abschreibungen (–20 000).

Bei der Frage, ob Antidoping Schweiz (ADCH) auf die Bundesbeiträge Mehrwertsteuer zu entrichten habe, hat das Bundes Verwaltungsgericht klar entschieden, dass dem nicht so sei. Leider hat die Eidg. Steuerverwaltung unter grossem Aufwand zu Lasten der Steuerzahler ihre Argumentation komplett geändert und das Urteil an das Bundesgericht weitergezogen. Deshalb musste auch ADCH wiederum unter Kostenfolge eine externe Organisation beauftragen, um die neue Argumentation der Steuerverwaltung zu erwidern. Der Entscheid ist nicht vor Mitte 2017 zu erwarten.

PERSONELLES UND STRUKTUR

Die Strukturen bleiben 2016 unverändert, es ergaben sich aber wiederum fünf personelle Wechsel. Diese grosse Fluktuation im Personal stellt Antidoping Schweiz vor grosse Herausforderungen. Die Wechsel liegen nicht in einer Unzufriedenheit mit der Arbeit oder mit dem Arbeitgeber ADCH, sondern vielmehr darin, dass ADCH ein sehr junges Team hat sowie aufgrund der Grösse wenige Aufstiegs- oder Veränderungsmöglichkeiten bieten kann. Die Wechsel bei der Ermittlungsabteilung, der Kontrollkoordination und in der Wissenschaft führten zu einer mehrere Monate dauernden spürbaren Mehrbelastung einzelner Mitarbeitenden. Dies hatte aber trotzdem keine Einschränkung der Arbeiten in diesen Bereichen zur Folge.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Antidoping Schweiz wurde im Januar 2016 im Rahmen der Rezertifizierung ohne Einschränkung gemäss der neuen Norm ISO 9001:2015 zertifiziert. Antidoping Schweiz erhielt als weltweit erste Anti-Doping-Agentur im Januar 2016 das Zertifikat ISO 9001:2015. Damit kann unseren Kunden und Partnern gegenüber gezeigt werden, dass Antidoping Schweiz einen sehr hohen Qualitätsstandard gewährleistet und von einer unabhängigen Zertifizierungsstelle kontrolliert und überprüft wird.

Kontrollen, Ermittlungen & Wissenschaft

Antidoping Schweiz erhob 2016 3269 Dopingproben, 2767 davon im eigenen Kontrollkonzept. Die Disziplinarkammer für Dopingfälle fällte im Berichtsjahr 8 Entscheide. Zudem wurden die Arbeiten mit biologischen Pässen weiter optimiert.

DOPINGKONTROLLEN

Antidoping Schweiz führte 2016 2465 Dopingkontrollen mit total 3269 erhobenen Dopingproben durch, leicht mehr als im Vorjahr (2015: 1955 Kontrollen mit 3085 Proben). Von den Proben im Berichtsjahr waren 2449 Urinproben (2015: 2295), davon 1434 ausserhalb von Wettkämpfen und 1015 im Wettkampf. Von den total 820 Blutproben (2015: 790) wurden 792 ausserhalb von Wettkämpfen durchgeführt.

2003 Urinproben (2015: 1948) führten wir gemäss eigenem Kontrollkonzept durch, 1307 davon ausserhalb von Wettkämpfen und 696 im Wettkampf. Dies entspricht einem Verhältnis von 1.88:1 (2015: 1.82:1). Wie bereits in den Vorjahren forderten wir auch 2016 zusätzliche und teure Spezialanalysen von Dopingproben aufgrund von Erkenntnissen aus der Ermittlungs- und/oder der Wissenschaftsabteilung an. Damit hat Antidoping Schweiz aber die starren Vorgaben des Technischen Dokuments für sportspezifische Analysen (TDSSA) der WADA nicht erfüllt. Die Erfüllung dieser Vorgaben hätte aufgrund der Mehrkosten eine Reduktion der erhobenen Dopingproben im eigenen Kontrollkonzept bedeutet.

Weiter wurden 764 Blutproben im eigenen Kontrollkonzept erhoben (2015: 747), 744 ausserhalb von Wettkämpfen und 20 an Wettkämpfen.

Insgesamt wurden 502 Proben durch Dritte bezahlt (2015: 390), 446 Urin- und 56 Blutproben. Die wichtigsten externen Auftraggeber waren der Liechtensteinische Olympische Sportverband und der Eidgenössische Schwingerverband.

	2013	2014	2015	2016
Total Proben	3393	4085	3085	3269
Eigenes Kontrollkonzept	2785	3056	2695	2767
Urinproben	2055	2150	1948	2003
• Im Wettkampf	847	799	691	696
• Ausserhalb Wettkampf	1208	1351	1257	1307
Blutproben	730	906	747	764
• Im Wettkampf	31	41	16	20
• Ausserhalb Wettkampf	699	865	731	744
Durch Dritte bezahlte Proben	608	1029	390	502
Urinproben	482	686	347	446
• Im Wettkampf	286	553	249	319
• Ausserhalb Wettkampf	196	133	98	127
Blutproben	126	343	43	56
• Im Wettkampf	0	278	3	9
• Ausserhalb Wettkampf	126	65	40	47

Detaillierte Informationen zu den erhobenen Dopingproben 2016 nach Sportarten finden sich im Anhang.

ATHLETE PASSPORT MANAGEMENT UNIT (APMU)

Die APMU beurteilt Blut- und Steroidpässe (Längsprofile) von Schweizer Athletinnen und Athleten. Sie arbeitet dabei sehr eng mit den Abteilungen Ermittlungen und Kontrollen zusammen. Teure Spezialanalysen wie hochauflösende Isotopen-Massenspektroskopie oder Verfahren für den Nachweis von blutbildenden Hormonen werden so zielgerichtet und sparsam in Auftrag gegeben. Bei kritischen Profilen werden externe Experten zur Unterstützung zugezogen. Gemeinsam mit der US Anti-Doping-Agentur USADA wurde die Software zur Auswertung von Blut- und Steroidprofilen CHRONOS weiterentwickelt. Sie bewährt sich in der Praxis gut.

ERMITTLUNGEN

Mit dem in Kraft treten des Sportförderungsgesetzes auf den 1.10. 2012, hat Antidoping Schweiz die Aufgabe, verbotenerweise importierte Dopingmittel zu bestimmen, einzuziehen und zu vernichten. Diese Aufgabe dient dem im Gesetz verankerten Gedanken, die Verfügbarkeit von Dopingmitteln einzuschränken. Von den Zoll- und Strafverfolgungsbehörden wurden uns im Berichtsjahr 488 Sendungen (2015: 569) mit verbotenen Dopingmitteln gemeldet, was zu 501 (2015: 389) verwaltungsrechtlichen Verfügungen zum Einzug und

zur Vernichtung dieser Dopingmittel führte. Nur ein geringer Teil der unerlaubten Importe betraf lizenzierte Sporttreibende. Auch im Berichtsjahr stieg die Anzahl Verfügungen wiederum deutlich. Zusätzliche Bundesmittel zur Erfüllung dieser Aufgabe wurden dennoch nicht gesprochen, entsprechend werden dadurch der Dopingbekämpfung im Leistungssport Finanzmittel entzogen.

MELDEPFLICHT

Athletinnen und Athleten im Registrierten Kontrollpool (RTP) oder im Nationalen Kontrollpool (NTP) sind verpflichtet, ihren Aufenthaltsort stets zu melden. In diesen Pools sind zusammen rund 400 Athletinnen und Athleten aufgeführt. Im Berichtsjahr wurden 58 Verwarnungen (2015: 73) wegen Verstössen gegen die Meldepflicht («filing failures») und wegen versäumter Kontrollen («missed tests») ausgesprochen. Es handelte sich in 51 Fällen (2015: 56) um die erste und in 6 (2015: 15) um die zweite Verwarnung. Wegen drei Verstössen gegen die Meldepflichten wurde ein Verfahren eröffnet (2015: 2).

AUSNAHMEBEWILLIGUNGEN ZU THERAPEUTISCHEN ZWECKEN (ATZ)

Im Berichtsjahr gingen 113 ATZ-Anträge bei Antidoping Schweiz ein (2015: 110). Davon wurden 29 bewilligt (2015: 27). Vier Anträge (2015: 6) wurden entweder wegen unvollständigen medizinischen Unterlagen, wegen existierender erlaubter Alternativtherapien oder einer zu erwartenden Leistungssteigerung abgelehnt. Die übrigen Anträge wurden nicht von der ATZ-Kommission beurteilt, da sie nicht vorgängig behandelt werden mussten oder für erlaubte Therapien eingereicht wurden. Gut 30% (2015: 40%) der total eingereichten ATZ-Anträge betrafen die Diagnose Asthma, wovon zwei Drittel der Anträge erlaubte Asthmatherapien beinhalteten. Rund 20% (2015: 18%) der total eingereichten ATZ-Anträge betrafen die Diagnose Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS). Verbotene Substanzen, welche zur ADHS Therapie eingesetzt werden, sind die am Häufigsten mittels ATZ bewilligten Therapien (rund 40% der total bewilligten ATZ 2016).

VERSTÖSSE GEGEN ANTI-DOPING- BESTIMMUNGEN

Antidoping Schweiz reichte 2016 11 Anträge (2015: 15) über mögliche Verstösse gegen die Anti-Doping-Bestimmungen bei der Disziplinarkammer für Dopingfälle von Swiss Olympic (DK) ein. Diese fällte im Berichtsjahr acht Entscheide (2015: 16), vier davon mit Sanktionen (2015: 16). Zwei Fälle betrafen die Anwendung, die versuchte Anwendung oder den Besitz von Anabolika. Die Sanktionen betrugen je 24 Monate Sperre. Ein Fall betraf eine versuchte Anwendung von humanem Chorionadotrophin ein weiterer Fall eine Verweigerung. Die Sanktionen betrugen hier Verwarnung mit 10 000 Franken Busse respektive 48 Monate Sperre. Es waren wie bereits 2015 keine Verstösse wegen Cannabismissbrauchs zu verzeichnen. Hier scheinen die diesbezüglich vermehrten Aufklärungs- und Informationsanstrengungen zu fruchten.

INNOVATIONEN

Seit dem Jahr 2016 werden alle durch Antidoping Schweiz durchgeführten Kontrollen papierlos auf einem Tablett dokumentiert. Dieses Programm wurde zusammen mit der US amerikanischen Anti-Doping-Agentur USADA entwickelt. Dies ergibt eine raschere und sicherere Datenübermittlung wie auch eine höhere Qualität beim Ausfüllen der Kontrollformulare. Als weitere Innovation wurde ebenfalls zusammen mit der USADA das Programm CHRONOS zur Beurteilung von Athletenprofilen (Blut und Steroide) weiterentwickelt. Es zeichnet sich neu durch eine hohe Bedienerfreundlichkeit, flexible graphische Darstellungsmöglichkeiten und Daten-Exportfunktionen aus.

Prävention und Information

Im Bereich Prävention wurde die Bereichsstrategie überarbeitet. Sie fokussiert nun konsequent auf Athletinnen und Athleten mit hohem Leistungsniveau sowie deren direktes Umfeld. Im Berichtsjahr konnten die Kooperationen mit Verbänden weiter ausgebaut werden. Zudem wurde die Schweizer Medikamentendatenbank in einen grösseren internationalen Verbund überführt, sodass Athletinnen und Athleten über einen einzigen Zugriff Medikamente aus sechs Ländern überprüfen können. Das Medikamenten App wurde entsprechend rundum erneuert.

BEREICHsstrategie

Verschiedene nationale und internationale Dopingfälle (wie z.B. Maria Sharapova) haben aufgezeigt, dass eine einfachere und zielgerichtete Information notwendig ist, um Athletinnen und Athleten vor unbeabsichtigtem Doping zu schützen bzw. allfällige Sanktionen bei Disziplinarstellen durchsetzen zu können. Die Reglemente und Richtlinien, die auf dem Welt-Anti-Doping-Programm (WADP) beruhen, sind komplex und schwer verständlich. Antidoping Schweiz will dazu beitragen, dass Athletinnen und Athleten aufmerksam sind und unsere Informationen bekannt sowie verständlich sind. Zudem arbeiten wir daran, dass sich Athletinnen und Athleten vermehrt öffentlich für einen sauberen Leistungssport positionieren.

Deshalb werden sich unsere Präventions- und Kommunikationsmassnahmen in Zukunft auf Sporttreibende und Betreuungspersonal im Spitzensport beziehungsweise im Nachwuchs-Leistungssport fokussieren. Die Kommunikationsmittel werden dazu schwerpunktmässig jederzeit verfügbare elektronische Medien sein. Bei den Ausbildungen sind vor allem persönliche Schulungen geplant. Im Nachwuchsbereich sollen vermehrt von uns ausgebildete Milizreferentinnen und -referenten eingesetzt werden. Diese Fokussierung bezweckt im Rahmen der knappen Ressourcen möglichst wirkungsvolle Dienstleistungen für den Schweizer Spitzensport. Grundlage dafür ist eine weiterhin partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Swiss Olympic, den nationalen Verbänden sowie mit Sportschulen.

INFORMATIONEN ZU MEDIKAMENTEN

Die Medikamentendatenbank von Antidoping Schweiz und die zugehörige mobile App geben Auskunft darüber, ob ein Medikament oder eine Substanz dopingfrei und damit zur Behandlung von Athletinnen und Athleten geeignet ist. Im Zuge der Internationalisierung und damit des vereinfachten Zugriffs durch Benutzerinnen und Benutzer anderer Nationen, wurde die Schweizer Datenbank in die internationale Datenbank für Medikamentenabfragen, Global Drug Reference Online (Global DRO) überführt. Global DRO wurde partnerschaftlich durch die Anti-Doping-Agenturen der USA, Kanadas und Grossbritanniens entwickelt. Die japanische und die australische Anti-Doping-Agenturen sind Lizenznehmerinnen. Antidoping Schweiz ist nun ebenfalls Partner von Global DRO. Dadurch werden den Nutzern in der Schweiz neu neben Informationen über hier erworbene Medikamente auch Angaben über solche aus den Partnerländern zur Verfügung stehen. Ausserdem erhält Antidoping Schweiz neu Zugriff auf ein internationales Netzwerk von Expertinnen und Experten zur Beurteilung, ob Inhaltsstoffe von Medikamenten als Doping im Sport verboten sind. Dies gibt eine zusätzliche Sicherheit für die Benutzerinnen und Benutzer. Vor allem bei den Medikamenten, die unter bestimmten Bedingungen verboten sind (z.B. für Asthma) sowie bei einzelnen sportartspezifischen Besonderheiten enthält die Datenbank nun detailliertere Informationen.

Im Zuge dieser Neuorientierung der Medikamentendatenbank wurde neben der Abfrage via www.antidoping.ch auch die bestehende und äusserst beliebte Medikamenten App vollständig überarbeitet und vereinfacht. Sie hat nun einen moderneren Look und die Informationen sind übersichtlicher dargestellt.

DOPINGPRÄVENTION MIT VERBÄNDEN

Gemäss der neuen Präventionsstrategie bilden Schulungen von Spitzen- und jungen Leistungssportlern den Kern der Aktivitäten. Diese werden in Zusammenarbeit mit Swiss Olympic, mit Swiss Olympic Labelschulen und insbesondere mit nationalen Sportverbänden durchgeführt. So wurden zum Beispiel bereits zum zweiten Mal anlässlich der Schiedsrichtertour des Schweizerischen Fussballverbandes alle Teams der Super- und Challenge League sowie erstmals

auch die Fussballerinnen der Nationalligen A und B auf die Dopingproblematik sensibilisiert und ihnen gezeigt wie und wo sie sich bei Fragen informieren können.

Auf Grund der internationalen Doping- und Korruptionsfälle beschlossen Swiss Athletics, der Veranstalter von Weltklasse Zürich und Antidoping Schweiz für 2016 ein mehrstufiges Präventions- und Informationsprogramm in der Leichtathletik. Elemente daraus waren gezielte und strukturierte Information von Athletinnen und Athleten durch das medizinische Personal im Rahmen der sportärztlichen Untersuchung, Ausbildungen von Spitzentrainerinnen und -trainer, sowie dem Nachwuchskader und ein Auftritt am UBS Kids Cup Final mit Informationsangebot an Eltern. Auch bei Swiss Swimming wurden im vergangenen Jahr Trainer sowie Spitzen- und Nachwuchsatleten geschult. Mit anderen Verbänden ist die Präventionszusammenarbeit bereits etabliert. So wurden über die Jahre bei Swiss Cycling, Swiss Tennis und Swiss Triathlon zahlreiche Athleten ausgebildet. Neben den persönlichen Schulungen kamen wiederholt E-Learnings als vertiefende Ergänzung zum Einsatz.

Swiss Olympic wurde bei der Vorbereitung auf die Youth Olympic Games (alle rund 60 Teilnehmenden wurden persönlich über die Medikamentenabfrage informiert) und auf die Olympischen Spiele in Rio 2016 (elektronisches Quiz über die Dopingregeln für die gesamte Delegation sowie persönliche Absprache betreffend Whereabouts) unterstützt. Ausserdem wurden im Rahmen des Talent Treff Tenero 23 Workshops mit insgesamt knapp 600 Athletinnen, Athleten und Betreuern durchgeführt. Gegen Ende 2016 wurde auf der Website die Rubrik «Neu ab 2017» aufgeschaltet, in der Neuigkeiten betreffend Dopingliste 2017 erläutert werden.

VORTRAGS- UND MEDIENTÄTIGKEIT

Die Vortragstätigkeit war auch 2016 sehr gefragt und umfangreicher als im Vorjahr. Antidoping Schweiz führte 2016 111 Schulungen durch, das heisst fast an jedem dritten Tag. Daran nahmen rund 3250 Personen (2015: 2400) teil. 26 Lektionen hielten wir an Hochschulen oder Fachhochschulen (2015: 30). Auch die Website wurde zum wiederholten Jahr stärker genutzt: 2016 wurden rund 130 000 Besuche (2015 rund 120 000) und rund 96 000 Besucher (2015 rund

83 000) gezählt. Das im Rahmen von «Jugend und Sport» entwickelte interdisziplinäre Modul Fortbildung «Engagiert gegen Doping» erfreut sich seit der Einführung 2015 zunehmender Beliebtheit und wurde im Berichtsjahr in fünf Kantonen angeboten. Aufgrund der internationalen Geschehnisse wurden besonders zahlreiche und umfassende Anfragen von Medienschaffenden beantwortet. Daneben wurden Fragen im Zusammenhang von schriftlichen Arbeiten von gegen 50 Mittelschülern bearbeitet.

EVENTTÄTIGKEIT

Die Präsenz an Breitensportveranstaltungen wurde 2016 entsprechend der neuen Strategie bereits reduziert und auf einen Anlass beschränkt. Die vier weiteren Standauftritte richteten sich an den Spitzen- bzw. Nachwuchsleistungssport (Einkleiden der Teams für Rio 2016 und EYOF) sowie ein Tag in der Nachwuchsleichtathletik.

Forschung

Wie in den Vorjahren wurden aus finanziellen Gründen nur wenige Projekte der angewandten Forschung unterstützt. Im Berichtsjahr wurde eine Umfrage zur Einschätzung der Dopingproblematik bei Trainerinnen und Trainern durchgeführt.

ANGEWANDTE FORSCHUNG

Antidoping Schweiz unterstützte in den letzten drei Jahren eine berufsbegleitende Dissertation einer Mitarbeiterin. Das Ziel der Dissertation lag darin, die Importwege verbotener Dopingmittel in die Schweiz, die Gründe der importierenden Personen zu erforschen sowie die Inhaltsstoffe der beschlagnahmten Dopingprodukte zu analysieren. Ende 2016 waren alle praktischen Arbeiten abgeschlossen. Zu jedem der erwähnten Teilaspekte wurden entsprechende wissenschaftliche Publikationen verfasst. Weiter wurden die in den letzten Jahren begonnenen Arbeiten zu auf Papier eingetrocknetem Kapillar-Blut (Dried Blood Spot, DBS) für die Eignung als Dopingkontrollen soweit abgeschlossen, dass ab 2017 DBS-Kontrollen als Ergänzung zu den bestehenden Urin- und Blutkontrollen eingesetzt werden können.

BEFRAGUNG VON TRAINERINNEN UND TRAINERN

Im Berichtsjahr wurde eine grössere online Befragung bei Trainerinnen und Trainern zur Einschätzung der Dopingproblematik und zu den eigenen Informationsmöglichkeiten über Doping und zu den Dienstleistungen von Antidoping Schweiz durchgeführt. Die Auswertung ergab z.B. folgende Erkenntnisse: Die Anzahl der durchgeführten Dopingkontrollen wurde mehrheitlich entweder als gerade richtig oder als zu tief beurteilt, eine grosse Mehrheit der Antwortenden gab an, sich genügend über Doping informieren zu können. Das Dopingproblem im internationalen Spitzensport wird als am grössten beurteilt. Interessant ist, dass im nationalen Breitensport das Dopingproblem höher eingestuft wird als im nationalen Spitzensport. Bei den Dienstleistungen von Antidoping Schweiz werden die Medikamentendatenbank und die Medikamenten App als besonders wichtig erwähnt.

Partnerschaften

Antidoping Schweiz wird auf nationaler und internationaler Ebene als verlässlicher und glaubwürdiger Partner angesehen. Auch 2016 wurden Anstrengungen unternommen, das starke Netzwerk mit gleichgesinnten Partnerorganisationen weiter auszubauen.

ZUSAMMENARBEIT MIT DEN GELDGEBERN

Die Zusammenarbeit mit dem BASPO und Swiss Olympic, basierte auf der Unternehmensstrategie 2013–2016. Im Berichtsjahr wurde eine neue Unternehmensstrategie 2017–2020 erarbeitet und in die Rahmenvereinbarung mit dem Bund aufgenommen. Leider konnte in diesem Zusammenhang keinen höheren finanziellen Beitrag an Antidoping Schweiz erreicht werden. Dies obwohl in den letzten Jahren mit dem Sportförderungsgesetz zusätzliche Aufgaben übernommen und im Zusammenhang mit dem Welt-Anti-Doping-Programm 2015 Mehraufwände entstanden sind. Die Rechnung von Antidoping Schweiz schloss deshalb auch 2016 mit einem Aufwandüberschuss ab.

INTERNATIONALE PARTNERSCHAFTEN

Antidoping Schweiz nimmt aktiv an internationalen Veranstaltungen teil. 2016 betraf dies vor allem der Austausch in Netzwerken von Anti-Doping-Organisationen oder bei Expertentagungen zur Unterstützung unserer nationalen Partner. Zudem haben uns Mitarbeitende von mehreren Antidoping Organisationen besucht wie z.B. der USA, Norwegen, Deutschland, UK, Dänemark, Holland und Schweden, um sich direkt vor Ort über unsere Massnahmen und Programme in der Dopingbekämpfung zu informieren.

Mitarbeitende von Antidoping Schweiz nahmen an 12 internationalen Veranstaltungen in der Schweiz und dem Ausland teil. Dabei wurden sechs Vorträge gehalten.

Éditorial

En 2016, Antidoping Suisse a atteint tous ses objectifs annuels. Comme les années précédentes, les exigences en matière de contrôles, de prévention, de droit, de TI et de gestion ont encore augmenté. Il a également fallu gérer le déménagement d'Ittigen vers Berne. Sans augmentation des ressources, Antidoping Suisse doit faire front à des problèmes de plus en plus importants.

En 2016, Antidoping Suisse a atteint tous ses objectifs annuels. C'est un point qu'il convient de souligner tout particulièrement car le déménagement, en 2016, des locaux d'Ittigen vers Berne, la totale migration de la TI de Swiss Olympic vers un nouveau prestataire, la certification selon la nouvelle norme de qualité ISO 9001:2015, et plusieurs autres modifications d'ordre personnel ont constitué autant d'éléments qu'il a fallu surmonter. Tout ce qui précède plaide en faveur de structures stables, d'un système de gestion axé sur la pratique, et met surtout en évidence l'importance d'une équipe de collaboratrices et de collaborateurs bien rodée et motivée.

Par rapport à l'année précédente, le nombre de contrôles effectués a pu être maintenu. On a constaté dans les domaines contrôle, droit, prévention et gestion une augmentation des dépenses liée à la mise en œuvre du Programme mondial antidopage (AMA) 2015. De plus, les investissements ont dû être renforcés dans le domaine de la sécurité des données, en raison des discussions concernant le piratage des systèmes informatiques de plusieurs agences antidopage. Les confiscations douanières portant sur des envois de substances dopantes, avec tous les frais administratifs que suppose le traitement de ces problèmes, a aussi augmenté. Il n'a malheureusement pas été possible non plus de bénéficier pour l'année 2016 de nouveaux moyens financiers de la part des principaux bailleurs de fonds que sont la Confédération et Swiss Olympic ou d'autres sponsors occasionnels. On enregistre donc également pour l'année 2016 un excédent de dépenses pour la cinquième année consécutive. Les réserves financières sont donc réduites à un minimum. À fin de maintenir un équilibre budgétaire, des réductions doivent aussi être envisagées pour l'année 2017 au niveau du

personnel, du domaine scientifique et des relations internationales. Ces mesures sont d'autant plus regrettables qu'Antidoping Suisse, avec d'autres agences nationales, pourrait apporter sa contribution et aider à rétablir la confiance dans le domaine de la lutte internationale contre le dopage qui est affectée par les scandales de dopage internationaux.

L'année 2016 a à nouveau été assombrie par de gros scandales de dopage et par les débats sur l'existence d'un possible dopage d'État en Russie. Différents dirigeants issus d'organisations antidopage nationales – entre autres Antidoping Suisse – ont en conséquence demandé par divers appels au Comité international olympique, aux fédérations sportives internationales et à l'Agence mondiale antidopage AMA de procéder à un changement fondamental en matière de lutte internationale contre le dopage. Le changement réclamé prévoit un renforcement de l'AMA, notamment en matière de réexamen des règlements (Code Compliance), des activités d'investigation et l'application de sanctions en cas de violation des règles antidopage. Une nouvelle agence indépendante devrait par ailleurs être responsable de l'application de toutes les mesures de lutte contre le dopage prises envers les athlètes de niveau international. Ce qui signifie un abandon des pratiques actuelles selon lesquelles les fédérations internationales ou le CIO ne sont pas seulement responsables de la promotion et de la commercialisation du sport, mais également de la lutte contre le dopage. Ces mesures permettraient d'éviter les conflits d'intérêt potentiels, d'instaurer un traitement égal pour les athlètes internationaux, quel que soit le sport qu'ils pratiquent ou leur nationalité, et de restaurer ainsi la confiance dans le sport. L'année 2017 devrait, à cet égard, être une année décisive.

Organisation

L'année 2016 a été marquée par le déménagement et la migration de la TI et par les différents changements qui sont à nouveau intervenus au niveau du personnel, deux facteurs qui ont rendu difficile d'atteindre les objectifs fixés. Sans compter que le Programme mondial antidopage 2015 et la loi sur l'encouragement du sport se sont traduits par une nouvelle augmentation des exigences envers Antidoping Suisse, alors que les ressources financières demeuraient inchangées. On n'a pas encore entièrement résolu la question de savoir si Antidoping Suisse doit effectivement payer la taxe à la valeur ajoutée sur les contributions fédérales, ce qui donne une incertitude financière.

FINANCES

Le produit d'exploitation 2016 s'est élevé à 4,830 millions de francs; il s'inscrit ainsi légèrement en dessus des résultats 2015 (4,762 millions). Les contributions inchangées de la Confédération (2,733 millions, après déduction de la TVA de 2,588 millions) et de Swiss Olympic (1,904 million) représentent ensemble près de 93% des recettes. Les 7% restants se composent des émoluments sur des substances dopantes confisquées et de la vente de prestations de contrôle. Par contre, les revenus générés par les émoluments sur les produits confisqués s'élèvent à 155 814 francs nets, soit 54 000 francs de plus qu'en 2015 en raison du nombre plus élevé des émoluments administratifs. Les comptes 2016 clôturent avec un excédent de dépenses de 207 418 francs (2015: excédent de dépenses de 248 830 francs), alors que le budget prévoyait un excédent de dépenses de 268 799 francs. On enregistre donc un surplus de dépenses pour la cinquième année consécutive. Les actifs ont ainsi reculé à 1,256 million de francs (fin 2015: 1,598 million de francs).

Les recettes provenant de prestations et de ventes sont supérieures de près de 46 000 francs par rapport au budget. Les autres charges d'exploitation ont généré des dépenses supplémentaires (+114 000), en particulier à cause du surcroît de coûts relatifs à TED/TI. On constate des dépenses

inférieures aux rubriques du personnel (–26 000 francs), charges de matériel et de marchandises (–92 000) et des amortissements (–20 000).

A la question si Antidoping Suisse doit effectivement payer la TVA sur les subventions fédérales, le Tribunal administratif fédéral a décidé que ce n'est pas le cas. Malheureusement, l'Administration fédérale des contributions a entièrement remanié son argumentation et a porté la question devant le Tribunal fédéral – à la charge des contribuables. Antidoping Suisse s'est vue en conséquence contrainte de charger, à ses frais, une organisation externe de répondre à cette nouvelle argumentation. La décision ne devrait pas intervenir avant le milieu de l'année 2017.

PERSONNEL ET STRUCTURE

Les structures sont restées inchangées en 2016. On a toutefois enregistré cinq changements de personnel. Cette importante fluctuation du personnel représente d'importants défis pour Antidoping Suisse. Ces changements ne s'expliquent pas par un quelconque mécontentement à l'égard du travail ou de l'employeur Antidoping Suisse, mais par la simple raison que celui-ci compte une équipe très jeune et, qu'en raison de sa taille, il ne peut offrir que peu de possibilités d'avancement ou de mutation. Les changements intervenus au niveau du service des enquêtes, de la coordination des contrôles et de la science ont eu pour conséquence une charge de travail supplémentaire pour les collaboratrices et collaborateurs concernés. Ces diverses circonstances ne se sont toutefois pas traduites par une réduction des activités dans ces différents domaines.

GESTION DE LA QUALITÉ

En janvier 2016, Antidoping Suisse a été certifiée de nouveau sans restriction selon la norme ISO. Antidoping Suisse a été la première agence antidopage au monde à avoir reçu le certificat selon la nouvelle norme ISO 9001:2015. Cette certification permet de démontrer aux clients et partenaires de la fondation qu'Antidoping Suisse est en mesure de garantir un très haut niveau de qualité et qu'elle est placée sous le contrôle d'un organisme de certification indépendant qui procède à toutes les vérifications nécessaires.

Contrôles, enquêtes & science

En 2016, Antidoping Suisse a prélevé 3269 échantillons, dont 2767 dans son programme domestique. La Chambre disciplinaire pour les cas de dopage a rendu 8 décisions durant l'année sous revue. Les travaux relatifs aux passeports biologiques ont en outre été optimisés.

CONTRÔLES ANTIDOPAGE

En 2016, Antidoping Suisse a effectué 2465 contrôles antidopage pour un total de 3269 échantillons, ce qui représente une légère augmentation par rapport à l'année précédente (2015: 1955 contrôles pour 3085 échantillons). Sur les échantillons prélevés en 2016, 2449 étaient des échantillons urinaires (2015: 2295), dont 1434 hors compétition et 1015 en compétition. Des 820 échantillons sanguins (2015: 790) effectués, 792 l'ont été hors compétition.

Au total, 2003 échantillons urinaires (2015: 1948) ont été réalisés dans le programme domestique, dont 1307 hors compétition et 696 en compétition. Cela correspond à un rapport de 1,88:1 (2015: 1,82:1). Comme en 2015, la réalisation d'analyses spéciales supplémentaires, coûteuses, de certains échantillons a été demandée sur la base de résultats concrets du service des enquêtes et/ou des sciences. Antidoping Suisse n'a ainsi pas rempli les critères contraignants du Document technique pour les analyses spécifiques par sport (DTASS) de l'AMA. Le respect de ces critères aurait signifié une réduction des prélèvements dans le programme domestique.

764 échantillons sanguins (2015: 747), dont 744 hors compétition et 20 en compétition ont été prélevés en 2016.

Au total, 502 échantillons ont été financés par des tiers (2015: 390), dont 446 urinaires et 56 sanguins. La Fédération sportive olympique du Liechtenstein et l'Association fédérale de lutte suisse étaient les principaux mandants externes.

	2013	2014	2015	2016
Total des échantillons	3393	4085	3085	3269
Programme domestique	2785	3056	2695	2767
Échantillons urinaires	2055	2150	1948	2003
• En compétition	847	799	691	696
• Hors compétition	1208	1351	1257	1307
Échantillons sanguins	730	906	747	764
• En compétition	31	41	16	20
• Hors compétition	699	865	731	744
Payés par des tiers	608	1029	390	502
Échantillons urinaires	482	686	347	446
• En compétition	286	553	249	319
• Hors compétition	196	133	98	127
Échantillons sanguins	126	343	43	56
• En compétition	0	278	3	9
• Hors compétition	126	65	40	47

Des informations détaillées sur le programme antidopage 2016 par sport figurent en annexe.

ATHLETE PASSPORT MANAGEMENT UNIT (APMU)

L'APMU évalue les passeports sanguins et stéroïdiens (profils longitudinaux) d'athlètes suisses. Elle collabore étroitement avec les services contrôles et enquêtes. Les analyses spéciales, onéreuses, comme la spectroscopie de masse isotopique haute résolution ou les procédures visant à prouver la présence d'hormones hématopoïétiques sont donc mandatées de manière ciblée et parcimonieuse. Lorsqu'il s'agit de gérer des profils critiques, il est fait appel à des experts externes. Le logiciel CHRONOS, qui permet d'évaluer les profils sanguins et stéroïdiens, développé en collaboration avec l'agence antidopage américaine USADA, a été perfectionné et fait la preuve de sa qualité au quotidien.

ENQUÊTES

Avec l'entrée en vigueur de la loi sur l'encouragement du sport au 1.10.2012, Antidoping Suisse s'est vue confier la tâche de définir, de confisquer et de détruire les produits dopants importés en Suisse malgré leur interdiction. Cette tâche relève du principe ancré dans la loi, à savoir limiter la disponibilité des produits de dopage. Durant l'année sous revue, 488 envois (2015: 569) contenant des substances dopantes interdites ont été communiqués par les autorités douanières et de poursuite pénale, ce qui a mené à 501

décisions de droit administratif ordonnant la confiscation et la destruction des produits dopants (2015: 389). Seule une infime partie des importations non autorisées concernait des athlètes licenciés. Les décisions de droit administratif ont augmentés de nouveau en 2016. La Confédération n'a toutefois pas octroyé les moyens financiers nécessaires à la réalisation de ces tâches, les subsides destinés à la lutte antidopage dans le sport d'élite seront de ce fait retirés.

OBLIGATION DE RENSEIGNER

Les athlètes du groupe cible enregistré des sportifs soumis à contrôle (RTP) ou du groupe cible national (NTP) sont dans l'obligation de déclarer en permanence leur lieu de séjour. 400 athlètes sont enregistrés dans ces groupes cible. Dans l'année sous revue, 58 avertissements (2015: 73) ont été prononcés pour cause de violation de l'obligation de renseigner («filing failures») et de contrôles manqués («missed tests»). Il s'agissait, dans 51 cas (2015: 56), du premier avertissement et, dans 6 cas (2015: 15), du deuxième. Une procédure a été ouverte en raison de trois violations de l'obligation de renseigner (2015: 2).

AUTORISATION D'USAGE À DES FINS THÉRAPEUTIQUES (AUT)

Durant l'année sous revue, 113 demandes AUT ont été soumises à Antidoping Suisse (2015: 110), dont 29 ont été autorisées (2015: 27). Quatre demandes (2015: 6) ont été refusées pour cause de dossier médical incomplet ou en raison de l'existence de thérapies alternatives autorisées ou dans le but d'améliorer les performances. Les AUT restantes n'ont pas été examinées par la commission AUT, d'une part puisqu'une présentation préalable n'était pas requise et d'autre part parce qu'il s'agissait de thérapies autorisées. Environ 30% (2015: 40%) des demandes soumises concernaient le diagnostic asthme, dont deux tiers des thérapies antiasthmatiques autorisées. Environ 20% (2015: 18%) concernait le trouble du déficit de l'attention/hyperactivité (TDAH). Les substances interdites, prescrites pour le traitement du trouble TDAH, sont les thérapies les plus autorisées par AUT (environ 40% du total des AUT accordées en 2016).

VIOLATIONS DES DISPOSITIONS ANTIDOPAGE

En 2016, Antidoping Suisse a porté 11 cas de violation des dispositions antidopage (2015: 15) devant la Chambre disciplinaire pour les cas de dopage (CD) de Swiss Olympic. Celle-ci a prononcé 8 décisions durant l'année sous revue (2015: 16), dont quatre avec sanctions (2015: 16). Deux athlètes ont été sanctionnés pour prise, tentative de prise ou possession d'anabolisants. Chaque sanction a entraîné une suspension de 24 mois. L'un des cas concernait un essai portant sur l'utilisation de choriogonadotropine humaine, un autre concernait un rejet. Les sanctions se sont dans ces cas-là traduites par un avertissement accompagné d'une pénalité de 10 000 francs suisses et d'une suspension de 48 mois. Comme en 2015 déjà, aucun cas de consommation de cannabis n'a été enregistré durant l'exercice. Il semble que sur ce point les efforts déployés pour améliorer l'information et l'éducation en matière de dopage aient porté leurs fruits.

INNOVATIONS

Depuis 2016, tous les contrôles réalisés par Antidoping Suisse se déroulent par tablettes, sans support papier. Le logiciel a été développé en collaboration avec l'agence antidopage américaine USADA. Cette manière de procéder permet de transmettre les données plus rapidement et plus sûrement, ainsi que d'obtenir des formulaires de contrôle mieux remplis. Une autre innovation a également été introduite en collaboration avec l'USADA, à savoir le programme CHRONOS pour l'évaluation des profils des athlètes (sang et stéroïde). Ce programme se distingue par sa convivialité exceptionnelle, ses représentations graphiques flexibles et ses fonctions d'exportations de données.

Prévention et information

La stratégie dans le domaine de la prévention a été révisée. Elle se concentre désormais essentiellement sur les athlètes de compétition de très haut niveau et sur leur entourage direct. Les coopérations avec les fédérations sportives ont pu être renforcées dans l'année sous revue. La banque de données sur les médicaments a par ailleurs été intégrée à un groupe international de plus grande importance, ce qui permet désormais de contrôler, en un seul site, les médicaments provenant de six pays. L'application mobile médicaments a été entièrement remaniée en conséquence.

STRATÉGIE DE DOMAINE

Différents cas de dopage, intervenus tant sur le plan national qu'international (tels le cas Maria Sharapova), ont permis de constater qu'une information plus simple et plus ciblée était indispensable si l'on voulait protéger efficacement les athlètes contre un dopage involontaire, et éventuellement faire appliquer les sanctions par les autorités disciplinaires. Les réglementations et les directives basées sur le Programme mondial antidopage (PMA) sont complexes et difficilement intelligibles. Antidoping Suisse entend contribuer à la prise de conscience par les athlètes et aider à rendre ses informations intelligibles et accessibles. En outre, Antidoping Suisse s'efforce de convaincre les athlètes de se positionner officiellement plus nettement en faveur d'un sport de compétition propre.

Les mesures de prévention et de communication se concentreront donc à l'avenir sur les athlètes et leurs accompagnants dans le sport de haut niveau, respectivement dans le sport de performance de la relève. Les moyens de communication utilisés seront en majorité des médias électroniques disponibles en permanence. Des formations personnelles sont notamment prévues dans le domaine de la formation. Au niveau de la relève sportive, il est prévu de recourir de manière accrue aux services de bénévoles formés par les soins d'Antidoping Suisse. Cette focalisation stratégique, qui vise à créer pour le sport de haut niveau suisse des prestations de services aussi efficaces que possible eu égard aux ressources limitées, se base sur la poursuite

d'une collaboration de partenariat avec Swiss Olympic, les fédérations nationales et les écoles de sport.

INFORMATIONS SUR LES MÉDICAMENTS

La banque de données sur les médicaments d'Antidoping Suisse et l'application correspondante permettent de savoir quels médicaments et quelles substances sont adaptés au traitement des athlètes. Parallèlement à l'internationalisation et donc à l'accès simplifié par les utilisatrices et les utilisateurs, la banque de données suisse a été transférée dans la banque de données internationale sur les médicaments, à savoir Global Drug Reference Online (Global DRO). Global DRO a été développé en partenariat par les agences antidopage des États Unis, du Canada et de Grande-Bretagne. Les agences antidopage japonaise et australienne sont détentrices d'une licence. Antidoping Suisse est ainsi partenaire de Global DRO. Les utilisateurs en Suisse disposent ainsi non seulement des informations sur les médicaments acquis ici, mais aussi sur ceux provenant des pays partenaires. En outre, Antidoping Suisse peut accéder à un réseau international d'experts pour juger si des composants de médicaments sont interdits dans le sport, car considérés comme dopant. C'est le gage d'une sécurité supplémentaire pour les utilisatrices et les utilisateurs. C'est surtout en matière de médicaments interdits dans certaines conditions (asthme, par ex.) et de différentes particularités spécifiques de certaines disciplines sportives que la banque de données propose maintenant des informations détaillées.

Dans le cadre de cette nouvelle orientation de la banque de données sur les médicaments, une révision et une simplification intégrales de la recherche par www.antidoping.ch et par la – très appréciée – application mobile médicaments, qui présente désormais un visuel moderne et des informations beaucoup plus claires et mieux structurées, ont été menées à bien.

PRÉVENTION DU DOPAGE AVEC LES FÉDÉRATIONS

Selon la nouvelle stratégie de prévention, les formations des sportifs de très haut niveau et des jeunes sportifs constituent le cœur même des activités. Celles-ci sont assurées en collaboration avec Swiss Olympic, les écoles labellisées

Swiss Olympic et, surtout, les associations sportives nationales. C'est ainsi, par exemple, qu'à l'occasion de la Tournée des arbitres de l'Association suisse de football, l'ensemble des équipes de la Super League et de la Challenge League, ainsi que les joueuses de football des ligues nationales A et B ont été sensibilisés à la problématique du dopage et mis au courant des possibilités d'information disponibles en cas de questions dans ce domaine.

Suite aux cas de dopage et de corruption intervenus à l'échelle internationale, Swiss Athletics, l'organisateur de Weltklasse Zürich et Antidoping Suisse ont décidé de mettre en place pour 2016 un programme en plusieurs étapes en matière de prévention et d'information dans le milieu de l'athlétisme. Ce programme comprend, entre autres éléments, une information ciblée et structurée des athlètes par le personnel médical dans le cadre des examens médico-sportifs, des formations destinées aux entraîneurs du sport de haut niveau et aux cadres de la relève, ainsi qu'une participation à la finale de l'UBS Kids Cup avec offres d'informations destinées aux parents. Les entraîneurs et les athlètes de très haut niveau ainsi que les athlètes de la relève ont également bénéficié l'année dernière d'une formation auprès de Swiss Swimming. La collaboration en matière de prévention constitue déjà une réalité solidement établie avec d'autres fédérations. C'est ainsi, par exemple, que de très nombreux athlètes ont déjà fait depuis des années l'objet d'une formation auprès de Swiss Cycling, de Swiss Tennis et de Swiss Triathlon. Cette formation s'est non seulement opérée sous forme individuelle, mais a également été complétée par des séances approfondies d'E-Learning.

Swiss Olympic a bénéficié dans la préparation aux Jeux olympiques de la jeunesse (au cours de laquelle quelque 60 participants ont reçu une information sur les possibilités de renseignements sur les médicaments) et des Jeux olympiques de Rio 2016 (quiz électronique sur les règles en matière de dopage pour l'ensemble de la délégation et entretiens personnels concernant Whereabouts). Vingt-trois ateliers, auxquels ont participé quelque 600 athlètes et accompagnants, ont également été organisés dans le cadre du Talent Treff Tenero. Ouverte à fin 2016 sur le site Internet, la rubrique «À partir de 2017» présente les nouveautés concernant la Liste des interdictions 2017.

CONFÉRENCES ET PRÉSENCE MÉDIATIQUE

La demande de conférences et d'exposés a, à nouveau, été forte durant l'exercice et a même été supérieure à celle de l'année précédente. Antidoping Suisse est intervenue dans 111 formations, soit presque une fois tous les trois jours. Quelque 3250 personnes y ont participé (2015: 2400). 26 leçons ont eu lieu dans des universités ou des hautes écoles spécialisées (2015: 30). Le site Internet a également connu, pour la deuxième année consécutive, une plus forte fréquentation: en 2016 ont en effet été enregistrées quelque 130 000 visites (contre environ 120 000 en 2015) et environ 96 000 visites (contre 83 000 environ en 2015). Le module de formation continue interdisciplinaire «Engagés contre le dopage», développé dans le cadre de «Jeunesse et sport», jouit depuis son introduction en 2015 d'une popularité croissante et a été proposé dans cinq cantons. En raison des événements internationaux, des réponses ont été apportées aux nombreuses questions détaillées posées par les professionnels des médias. D'autres questions ont également été traitées dans le cadre de travaux écrits réalisés par quelque 50 élèves de l'enseignement secondaire.

PRÉSENCE LORS D'ÉVÉNEMENTS

Dans le cadre de la nouvelle stratégie, la présence aux manifestations de sports de masse a déjà été réduite en conséquence en 2016 et s'est limitée à un seul événement. Les quatre présences à des stands d'exposition concernaient le sport d'élite ou la relève sportive de performance (habillement de l'équipe pour les Jeux de Rio 2016 et l'EYOF) et comprenaient une journée au sein de l'équipe d'athlétisme relève.

Recherche

Comme cela été le cas les années précédentes, Antidoping Suisse n'a pu, pour des raisons financières, participer qu'à quelques rares petits projets de recherche appliquée. Durant l'année sous revue, une enquête auprès des entraîneurs a été réalisée afin d'évaluer la problématique du dopage.

RECHERCHE APPLIQUÉE

Antidoping Suisse a, au cours de ces trois dernières années, apporté son soutien à une thèse en cours d'emploi rédigée par une collaboratrice. Cette thèse avait pour objectif la recherche des voies d'importation des substances dopantes interdites en Suisse, les motivations des personnes effectuant ces importations et l'analyse des composantes des produits dopants confisqués. L'ensemble des travaux pratiques ont été achevés fin 2016 et chacun des aspects partiels mentionnés a fait l'objet de publications scientifiques. De plus, les études, commencées ces dernières années sur le sang capillaire séché sur papier (Dried Blood Spot, DBS) et destinées à déterminer la qualification de ce processus dans le contrôle antidopage, ont pu être terminées à temps pour permettre d'utiliser dès 2017 les contrôles DBS en complément des contrôles urinaires et sanguins déjà utilisés.

SONDAGE AUPRÈS DES ENTRAÎNEURS

Au cours de l'année sous revue, une grande enquête en ligne visant à évaluer la problématique du dopage ainsi que les possibilités d'information individuelles et les prestations de services d'Antidoping Suisse a été réalisée auprès des entraîneurs. L'évaluation a permis de faire les constats suivants: le nombre des contrôles antidopage effectués a en majorité été qualifié d'adéquat ou d'insuffisant, la grande majorité des personnes interrogées ont déclaré disposer de suffisamment de possibilités de s'informer. C'est dans le sport d'élite international que le problème du dopage est considéré comme le plus important. Il est intéressant de constater que c'est dans le sport de masse national que le problème du dopage est considéré comme plus important que dans le sport d'élite national. En ce qui concerne les prestations de services d'Antidoping Suisse, ce sont la banque de données sur les médicaments et l'application médicaments qui sont citées comme particulièrement importantes.

Partenariats

Antidoping Suisse est perçue comme un partenaire fiable et crédible au niveau national et international. Des efforts ont également été entrepris en 2016 afin de continuer à étoffer le solide réseau existant avec des organisations partenaires qui partagent les mêmes valeurs.

COLLABORATION AVEC LES BAILLEURS DE FONDS

La collaboration avec l'OFSP et Swiss Olympic se fonde sur la stratégie d'entreprise pour les années 2013–2016. Pendant l'année de référence, une nouvelle stratégie d'entreprise 2017–2020 a été élaborée. Celle-ci a été adoptée dans le cadre d'une convention cadre avec la Confédération. Il n'a malheureusement pas été possible dans ce contexte d'obtenir une contribution financière plus élevée pour Antidoping Suisse. Et ce, en dépit du fait qu'au cours de ces dernières années, de nouvelles tâches aient été assumées dans le cadre de la loi sur l'encouragement du sport et du Programme mondial antidopage 2015, et que ces nouvelles tâches aient entraîné un surcroît de dépenses. Autant de facteurs qui expliquent que la facture d'Antidoping Suisse se soit également soldée en 2016 par un excédent de dépenses.

PARTENARIATS INTERNATIONAUX

Antidoping Suisse participe activement aux manifestations internationales. En 2016, cela s'est surtout traduit par l'échange au sein de réseaux groupant des organisations de lutte contre le dopage ou lors de réunions d'experts destinées à soutenir nos partenaires nationaux. En outre, des collaborateurs de plusieurs organisations antidopage des États Unis, de Norvège, d'Allemagne, du Royaume Uni, du Danemark, des Pays-Bas et de la Suède lui ont rendu visite afin de s'informer directement sur place des mesures et des programmes engagés dans la lutte contre le dopage.

Des collaborateurs d'Antidoping Suisse ont pris part à 12 manifestations internationales organisées en Suisse et à l'étranger. Six conférences ont été tenues au cours de ces manifestations.

Editorial

Antidoping Switzerland achieved all its annual objectives in 2016. As observed in the past, there was a further increase in the requirements that controls, prevention, the laws and regulations, IT and administration are expected to meet. The Foundation also had to manage the move from Ittigen to Bern. With no increase in resources, this poses growing problems for Antidoping Switzerland.

Antidoping Switzerland achieved all its annual objectives in 2016. This is particularly remarkable because of the workload that the Foundation has had managed over the past year: the move from Ittigen to Bern, the complete IT migration from Swiss Olympic to a new provider, certification according to the new ISO 9001:2015 quality standard, and a number of changes on the staffing front. That all objectives were achieved is testament to stable structures, the application-oriented management system, and especially a well-established and motivated team.

The number of controls conducted could be maintained year on year. The implementation of the 2015 World Anti-Doping Programme (WADP) resulted in additional work in the areas of controls, legal affairs, prevention and administration. Investments in data security also had to be stepped up in the light of discussions surrounding hacker attacks on the systems of a number of anti-doping agencies. In addition, there was a further sharp increase in the number of administrative rulings due to the shipments of doping substances that were seized at customs, and thus the administrative cost. Unfortunately, as in the past the Foundation was unable to secure new funding from either its principal backers, the Swiss Confederation and Swiss Olympic, or from any other sponsors during 2016. Once again, for the fifth time in a row, Antidoping Switzerland ended the year 2016 with an expenditure surplus. Financial reserves are thus at a minimum, and there are plans to limit staff costs, scientific activities and international relations

in 2017 in order to balance the books. This is particularly regrettable because Antidoping Switzerland has been able to cooperate with other established anti-doping agencies to rebuild trust in the embattled international anti-doping campaign.

The year just ended was once again overshadowed by major drug-taking scandals and the debate about possible state-sponsored doping in Russia. In response, a number of heads of national anti-doping organisations, including Antidoping Switzerland, have called several times for the International Olympic Committee, the international sports federations and the World Anti-Doping Agency WADA to undertake a fundamental overhaul of the international system to fight doping. There have been demands for the WADA to be strengthened and for it to focus on reviewing the rules and regulations (code compliance), on investigative activities and on imposing sanctions where anti-doping rules are violated. Furthermore, it has been proposed that a new and independent agency should take responsibility for all measures to fight doping among international-level athletes. This would represent a move away from current practice, in which international sports federations and the IOC are charged not only with promoting and marketing sport, but also for combating doping. This would prevent potential conflicts of interest, ensure that international athletes are treated equally irrespective of their sport or nationality, and thus restore confidence in sport. In this respect, 2017 will be a decisive year.

Organisation

On the organisational front, the main events of 2016 were a move to new premises, the migration of IT and, once again, a number of changes in staffing, all of which made it more difficult for Antidoping Switzerland to achieve its objectives. In addition, the demands on Antidoping Switzerland increased further owing to the 2015 World Anti-Doping Programme and the Swiss Federal Sport Promotion Act. At the same time, our financial resources remained unchanged. It is still not conclusively clear whether Antidoping Switzerland does in fact have to pay VAT on the funding it receives from the Confederation; this is still an additional financial burden.

FINANCES

In 2016 operating income was CHF 4.824 million, slightly more than in 2015 (CHF 4.762 m). Funding by the Swiss government (CHF 2.733 m, after deduction of VAT CHF 2.588 m) and Swiss Olympic (CHF 1.904 m) accounted for 93% of the revenue. The remaining 7% came from charges for confiscated doping substances and from fees for control services. Owing to an increase in administrative rulings, income from charges for confiscated products was around CHF 54 000 higher than in 2015, at CHF 155 814. The 2016 financial statements showed a net loss of CHF 207 418 (2015: net loss of CHF 248 840). An expenditure surplus of CHF 268 799 had been budgeted. This is the fifth year in a row that there has been a net loss. As a result, assets fell to CHF 1.256 million (end of 2015: CHF 1.598 m).

Income was about CHF 46 000 higher than budgeted thanks to greater revenue from services and sales. Higher expenditure on other operating expenses (+CHF 114 000) were due in particular to additional costs for EDP/IT. There was less expenditure on staff (–CHF 26 000), operating costs (–CHF 92 000) as well as depreciation (–CHF 20 000).

With regard to the issue of whether or not Antidoping Switzerland (ADCH) must pay value-added tax on the funding it receives from the Confederation, the Federal Administrative Court ruled clearly that this is not the case. Unfortunately, the Federal Tax Administration has, at great cost to the taxpayer, completely changed its argument and appealed against the decision to the Federal Supreme Court. This once more forced ADCH into the expense of engaging an external organisation to counter the Tax Administration's new line of reasoning. The Federal Supreme Court's decision is not expected before mid-2017.

PERSONNEL AND STRUCTURE

Structures remained unchanged in 2016, but once again five members of staff left. This large fluctuation in staff presents a huge challenge to Antidoping Switzerland. The changes do not reflect dissatisfaction among the staff with their work or with their employer, but rather the fact that ADCH has a very young team and that there are very few opportunities for promotion or change because of the agency's small size. The change in the Investigation department, in Control Coordination and in Scientific Affairs resulted in a significant additional workload for some members of staff that persisted for several months. Despite these difficulties, work in these areas was not impacted as a result.

QUALITY MANAGEMENT

In January 2016, Antidoping Switzerland once again received unrestricted certification according to the new ISO 9001:2015 standard. It is the first anti-doping agency in the world to receive the ISO 9001:2015 certification. This enables Antidoping Switzerland to demonstrate to our clients and partners that the Foundation guarantees a very high standard of quality and that it is checked and audited by an independent certification authority.

Testing, Investigation & Science

In 2016, Antidoping Switzerland took 3269 doping samples, 2767 of which were conducted under its own domestic control concept. The Disciplinary Chamber for Doping Cases issued eight rulings in the year under review. Additionally, work with biological passports was optimised.

DOPING CONTROLS

In 2016, Antidoping Switzerland carried out 2465 doping controls, with a total of 3269 samples, slightly more than in the previous year (2015: 1995 controls with 3085 samples). Of the samples taken in the year under review, 2449 were urine samples (2015: 2295), of which 1434 were out of competition and 1015 in competition. Of a total of 829 blood samples (2015: 790), 792 were conducted out of competition.

A total of 2003 urine samples (2015: 1948) were taken on the basis of Antidoping Switzerland's domestic control concept, including 1307 out of competition and 696 in competition. This represents a ratio of 1.88:1 (2015: 1.82:1). As in previous years, in 2016 additional and expensive specialised analyses of doping samples were requested on the basis of evidence supplied by the Investigation and Science teams. Therefore, Antidoping Switzerland was unable to meet the strict requirements of WADA's Technical Document on Sport-Specific Analysis (TDSSA). Doing so would have involved additional costs and thus a reduction in the number of doping tests carried out under Antidoping Switzerland's domestic control concept.

A further 764 blood samples were carried out under the domestic control concept (2015: 747), comprising 744 out of competition and 20 in competition.

The total number of samples at the request of third parties amounted to 502 (2015: 390), comprising 446 urine and 56 blood samples. The Liechtenstein Olympic Sports Federation and the Swiss National Wrestling Federation were the most important external clients.

	2013	2014	2015	2016
Total samples	3393	4085	3085	3269
Domestic control concept	2785	3056	2695	2767
Urine samples	2055	2150	1948	2003
• In competition	847	799	691	696
• Out of competition	1208	1351	1257	1307
Blood samples	730	906	747	764
• In competition	31	41	16	20
• Out of competition	699	865	731	744
Paid by third parties	608	1029	390	502
Urine samples	482	686	347	446
• In competition	286	553	249	319
• Out of competition	196	133	98	127
Blood samples	126	343	43	56
• In competition	0	278	3	9
• Out of competition	126	65	40	47

Detailed information on the doping tests carried out in 2016 by type of sport is provided in the annex.

ATHLETE PASSPORT MANAGEMENT UNIT (APMU)

The APMU evaluates blood and steroid passports (longitudinal profiles) of Swiss athletes. It works very closely with the investigation and controls departments. Expensive specialised analyses such as high-resolution isotope mass spectrometry or procedures to detect erythropoietic stimulating agents are therefore commissioned only where absolutely necessary. Expert services are requested in the case of critical blood profiles. Antidoping Switzerland worked alongside the US anti-doping agency USADA to further develop the CHRONOS software to analyse blood and steroid profiles. This is proving to work effectively in practice.

INVESTIGATION

When the Swiss Law promoting sports came into force on 1 October 2012, Antidoping Switzerland was given the task of confiscate and destroy illegally imported doping substances. This task fulfils the article in the Act stating that the availability of doping substances must be restricted. In the year under review, customs and law enforcement authorities reported 488 shipments (2015: nearly 569) containing prohibited doping substances, resulting in 501 administrative rulings on the confiscation and destruction of these substances (2015: 389). Only a small proportion of the unauthorised imports involved

licensed athletes. Once again, the year under review saw a sharp rise in rulings. However, no additional federal funding was granted to meet this obligation, resulting in funds being diverted from the fight against doping in top-level sport.

WHEREABOUTS

Athletes in the Registered Testing Pool (RTP) and the National Testing Pool (NTP) are required to report their whereabouts at all times. Together, these pools number some 400 sportsmen and women. In the year under review, 58 warnings were issued (2015: 73) for violations of whereabouts requirements (filing failures) and for missed tests. They were composed of 51 cases (2015: 56) of first warning and 6 cases (2015: 15) of second warning. In one case, proceedings were initiated for three violations of whereabouts reporting obligations (2015: 2).

THERAPEUTIC USE EXEMPTIONS (TUE)

In the year under review, Antidoping Switzerland received 113 TUE applications (2015: 110). Of these, 29 were approved (2015: 27). Four applications (2015: 6) were rejected because medical documents were incomplete, approved alternative therapies are available, or the drug in question can be expected to improve performance. The other applications were not reviewed by the TUE Commission because they could be dealt with as retrospective applications, or concerned permitted treatments. Just over 30% (2015: 40%) of the submitted applications concerned the diagnosis of asthma, with two thirds involving permitted asthma treatments. About 20% (2015: 18%) of all the TUE applications submitted concerned the diagnosis of attention deficit hyperactivity disorder (ADHD). Banned substances which are used to treat ADHD are the most common treatments approved by the TUE Commission, accounting for approximately 40% of all exemptions granted in 2016.

VIOLATIONS OF ANTI-DOPING REGULATIONS

In 2016, Antidoping Switzerland filed 11 applications (2015: 15) concerning possible violations of anti-doping regulations with the Disciplinary Chamber for Doping Cases (DC) of Swiss Olympic. The chamber issued eight rulings in the year under review (2015: 16), four of which lead to sanctions (2015: 16). Two cases were sanctioned for the use, attempted use or possession of anabolic steroids. The sanctions each involved

a ban of 24 months. One case concerned the attempted use of human chorionic gonadotrophin (hCG), and one other a refusal to be tested. The sanctions ranged from a warning with a CHF 10,000 fine and a 48-month ban. As already in 2015, there was not a single case detected of cannabis consumption. Greater efforts to raise awareness and to provide information appear to be bearing fruit here.

INNOVATION

Since 2016 all controls carried out by Antidoping Switzerland can be carried out paper-less on a tablet. The programme was developed in conjunction with the US Anti-Doping Agency USADA. This means data can be transferred more quickly and more securely, and greater quality can be achieved in filling out the control forms. Also in conjunction with the USADA, further work was done on developing the CHRONOS programme to assess athlete profiles (blood and steroids). This is now more user-friendly, with flexible graphics presentation and export functions to share data.

Prevention and Information

The prevention strategy was revised during the year under review. It now focuses consistently on top-level athletes and their direct entourages. Antidoping Switzerland was also able to expand its cooperation with various federations. In addition, the Swiss drug information database was integrated into a larger international network so that athletes can now check medication from six countries via a single access point. The drugs app was updated comprehensively as a result.

STRATEGY

A number of national and international doping cases, such as Maria Sharapova, have shown that simpler and more targeted information is needed to protect athletes against unintentional doping, and to be able to enforce any sanctions imposed by disciplinary bodies. The rules and guidelines that are based on the World Anti-Doping Programme (WADP) are complex and difficult to understand. Antidoping Switzerland aims to help athletes become aware of these frameworks. The information that the Foundation provides should be comprehensible and well-publicised. Antidoping Switzerland is also working on getting athletes increasingly to position themselves publicly as advocates of clean top-level sport.

Consequently, in the future prevention and communication work will concentrate on athletes and support staff at this level and in top-level youth sport. The means of communication used by the Foundation are biased towards electronic media that are available at all times. Meanwhile training plans emphasise face-to-face courses. The aim in the youth sport segment is for training to be given increasingly by part-time, volunteer course leaders trained by Antidoping Switzerland. Given our constrained resources, this focus will deliver as effective a service as possible for top-level sport in Switzerland. It will be founded on an ongoing partnership with Swiss Olympic, the national federations and sports academies.

INFORMATION ON MEDICATIONS

Antidoping Switzerland's drug information database and the related app provide information on whether a medicine or a substance is classified as doping-free and is therefore suitable for the treatment of athletes. With the spread of globalisation and to allow users in other countries to access information more easily, it was decided to integrate the Swiss database into the international drug information database, Global Drug Reference Online (Global DRO). Global DRO was developed in a partnership between the anti-doping agencies of the USA, Canada and the UK. The Japanese and the Australian agency are licensees. Antidoping Switzerland has also become a Global DRO partner. This means that users in Switzerland will now have access to information on drugs available both in Switzerland and in partner countries. It will also give Antidoping Switzerland access to an international network of experts who can assess whether substances in drugs are doping substances prohibited in sport. This gives users additional security. The database now contains more detailed information, especially on drugs that are banned under certain conditions (e.g. those used to treat asthma), and on specific rules that apply in individual sports.

As part of this reorientation of the drug information database, both the search facility via www.antidoping.ch and the highly popular drugs app were completely overhauled and simplified. They now have a more modern look and the information is presented more clearly.

DOPING PREVENTION WITH FEDERATIONS

Under the new prevention strategy, activities focus on training courses for the top athletes of today and the talent that is emerging at the highest youth level. These are held in collaboration with Swiss Olympic Sport Schools holding the Swiss Olympic quality label and in particular with national sports federations. For example, for the second time now the referees' tour staged by the Swiss Football Association was used as an opportunity to raise awareness of the doping problem among all teams in the Super and Challenge leagues, as well as for the first time among female players in national leagues A and B. The campaign included pointers on how and where information can be found in answer to any questions that might arise.

In the light of international doping and corruption cases, in 2016 Swiss Athletics, the organiser of the Weltklasse Zurich event, and Antidoping Switzerland decided to adopt a common multi-layered prevention and information programme for athletics. Elements included targeted, structured information for athletes from medical staff as part of sports medical examinations, training for top coaches and the youth squad, and a presence at the UBS Kids Cup Final to provide information to parents. Coaches, as well as top and youth athletes at Swiss Swimming also received training during the year just ended. Collaboration on prevention is already well established with other federations, with many athletes at Swiss Cycling, Swiss Tennis and Swiss Triathlon trained over the years. E-learning was also used repeatedly to cement and to complement what was learned in face-to-face courses.

Furthermore, Antidoping Switzerland supported Swiss Olympic in its preparations for the Youth Olympic Games (all approximately 60 participants were informed personally about the drug search tools), as well as at the Olympic Games in Rio (electronic quiz on doping rules for the entire delegation, as well as personal enquiries on whereabouts). In addition, 23 workshops with a total of just under 600 athletes and support staff were held as part of the «Talent Treff Tenero» elite youth training camp. Towards the end of 2016, a «New from 2017» section was added to the website to explain changes to the Prohibited List from 2017 onwards.

LECTURES AND MEDIA ACTIVITY

Demand for lectures was once again high in 2016. Antidoping Switzerland staff gave 111 courses, i.e. one almost every three days. These were attended by a total of around 3250 people (2015: 2400). 26 of these lectures were held at universities or universities of applied sciences (2015: 30). Once again, there was also a rise in traffic on the website, with around 130 000 visits in 2016 (2015: around 120 000), and around 96 000 visitors counted (2015: around 83 000). The interdisciplinary «Engagiert gegen Doping» («Committed to Fighting Doping») training module developed as part of the Jugend+Sport youth sports programme has been growing in popularity since it was launched in 2015. It was offered

in five cantons during the year under review. International incidents resulted in a particularly high number of detailed enquiries from members of the media. In addition to this, the Foundation processed questions linked to written work by around 50 secondary school pupils.

PRESENCE AT EVENTS

In accordance with the new strategy, attendance at mass-participation sporting events was cut back to just one. The four other stands that Antidoping Switzerland set up were aimed at top athletes and top youth athletes (uniform presentation for Rio 2016 and EYOF), as well as a one-day youth athletics event.

Research

As in previous years, Antidoping Switzerland was only able to take part in a few small applied research projects because of lack of funds. In the year under review a survey among trainers was conducted to assess their views of the doping problem.

APPLIED RESEARCH

Over the past three years, Antidoping Switzerland has supported the dissertation that a member of staff is writing in parallel with her day-to-day work. The aim of the dissertation was to identify the routes by which banned doping substances are imported into Switzerland and the motivations of the importers, as well as to analyse the ingredients of the doping products that have been seized. All practical work was completed by the end of 2016. The corresponding scientific papers were written on each of the aspects described. Furthermore, work on the suitability of capillary blood dried on paper (dried blood spots, DBS) for doping analysis, which began in recent years, was concluded to the point that, from 2017 onwards, it will be possible to use DBS tests in addition to the conventional urine and blood tests.

SURVEYS AMONG TRAINERS

During the year under review a major online survey was conducted among coaches about their views of the doping problem, how they inform themselves about doping, and about the services offered by Antidoping Switzerland. The evaluation of the survey produced the following findings: the number of doping controls undertaken was viewed by the majority as either just right or too low, and a large majority of respondents said that they were able to get sufficient information about doping. International top-level sport is seen as having the greatest doping problem. However, it is interesting to note that, at the national level, it is seen as a bigger problem in mass-participation sport than in top-level sport. Where the services of Antidoping Switzerland are concerned, the drug information database and the drugs app were mentioned as particularly important.

Partnerships

Antidoping Switzerland is seen as a reliable and trustworthy partner in Switzerland and abroad. Efforts were continued in 2016 to expand the strong network of partner organisations.

COOPERATION WITH FUNDING BODIES

The cooperation with the FOSPO and Swiss Olympic is based on corporate strategy for the period 2013–2016. A new corporate strategy for the 2017–2020 period was drafted during the year under review and incorporated into the framework agreement with the Confederation. Unfortunately, it was not possible for Antidoping Switzerland to secure any increase in financial support in this context, even though the entry into force of the Swiss Federal Sport Promotion Act, and the World Anti-Doping Programme 2015, have resulted in an increase in the Foundation's outgoings. Once again, the Foundation therefore closed the 2016 financial year with a net loss.

INTERNATIONAL PARTNERSHIPS

Antidoping Switzerland actively participates in international events. In 2016, this mainly concerned exchange in networks of anti-doping organisations or in conferences of experts in support of national partners. The Foundation also received visits from employees from several anti-doping organisations of the USA, Norway, Germany, UK, Denmark, the Netherlands and Sweden, for example, wanting to learn first-hand about measures and programmes in the fight against doping in Switzerland.

Staff from Antidoping Switzerland participated in 12 international events in Switzerland and abroad, giving a total of six presentations.

Anhang | Annexe | Annex

Mitglieder des Stiftungsrates | Membres du Conseil de fondation | Members of the Foundation Board

31. Dezember 2016 | 31 décembre 2016 | 31 December 2016

Schmidhauser Corinne	Präsidentin	Présidente	President
Diezi Jacques	Vizepräsident	Vice-président	Vice President
Annaheim Jörg	Mitglied	Membre	Member
Conrad Judith	Mitglied	Membre	Member
Manson Jan-Anders	Mitglied	Membre	Member
Zuber Andreas	Mitglied	Membre	Member

Mitarbeitende Antidoping Schweiz | Collaborateurs Antidoping Suisse | Employees Antidoping Switzerland

	Anzahl Mitarbeitende Nombre de collaborateurs Number of Employees	Stellenprozente Taux d'occupation Full-time Equivalent
Mitarbeitende Geschäftsstelle Collaborateurs bureau Employees Office	17	1280%
Profi Dopingkontrolleure Contrôleurs antidopage professionnels Professional Doping Control Officers	5	500%
Milizkontrolleure/Schatten Contrôleurs antidopage/Chaperons Doping Control Officers/Chaperons	24	
Miliz Blutkontrolleure Contrôleurs de sang Blood Control Officers	8	

Revisionsstelle | Révision | Auditing Agency

Cotting Revisions AG, 3000 Bern 7

Nahestehende Organisationen | Organisations connexes | Associated Organisations

Swiss Olympic

Bundesamt für Sport BASPO | Office fédéral du sport OFSPO | Federal Office of Sport FOSPO

Mitarbeitende von Antidoping Schweiz | Collaborateurs d'Antidoping Suisse | Antidoping Switzerland Staff

Anhang | Annexe | Annex

Finanzen | Finances

CHF

Bilanz per 31.12.2016 | Bilan au 31.12.2016 | Balance Sheet as at 31.12.2016

	Details Détails Details	2016	%	2015	%
AKTIVEN ACTIFS ASSETS					
Umlaufvermögen Capital d'exploitation Current Assets					
Flüssige Mittel Liquidités Liquid Assets	1.1	594 928	47.4	1 156 543	72.4
Forderungen aus Lieferungen & Leistungen Créances provenant de livraisons et prestations Accounts receivable	1.2	138 073	11.0	53 729	3.4
Übrige kurzfristige Forderungen Autres créances à court terme Other current receivables	1.3	68 487	5.5	3 346	—
Aktive Rechnungsabgrenzung Actifs transitoires Prepayment and Accrued Income		67 749	5.4	76 489	4.8
Anlagevermögen Immobilisations Fixed Assets					
Sachanlagen Actifs immobilisés Tangible assets	1.4	202 825	16.1	230 268	14.4
Feste Anlagen Immobilisations Fixed Assets	1.5	123 224	9.8	—	—
Immaterielle Werte Valeurs immatérielles Intangible assets	1.6	61 032	4.9	77 735	4.9
TOTAL AKTIVEN TOTAL DES ACTIFS TOTAL ASSETS		1 256 317	100	1 598 109	100
PASSIVEN PASSIFS LIABILITIES					
Kurzfristiges Fremdkapital Capitaux externes à court terme Short-Term Liabilities					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen Passifs résultant de livraisons et de prestations Accounts payable	2.1	196 737	15.7	314 709	19.7
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten Autres passifs à court terme Other short-term liabilities	2.2	87 752	7.0	77 929	4.9
Passive Rechnungsabgrenzung Passifs transitoires Accrued Expenses and Deferred Income		188 501	15.0	214 727	13.4
Organisationskapital Capital de l'organisation Organisation Capital					
Stiftungskapital Capital de fondation Foundation Capital	2.3	783 326	62.4	990 744	62.0
Jahresergebnis Résultat annuel Year-End Result		—	—	—	—
TOTAL PASSIVEN TOTAL DES PASSIFS TOTAL LIABILITIES		1 256 317	100	1 598 109	100

Erfolgsrechnung 2016 | Compte de résultat 2016 | Income Statement 20161. Januar–31. Dezember 2016 | 1^{er} janvier–31 décembre 2016 | 1 January–31 December 2016

Gesamterfolgsrechnung Compte de résultat consolidé Statement of Comprehensive Income	Détails Détails Details	Rechnung 2016 Compte 2016 Statement 2016	%	Budget 2016	%	Rechnung 2015 Compte 2015 Statement 2015	%
Betrieblicher Ertrag Produits d'exploitation Operating Income	3.1	4 830 424	100	4 776 000	100	4 761 980	100
Betrieblicher Aufwand Charges d'exploitation Operating Costs							
Material- & Warenaufwand, Drittleistungen Charges de matériel et de marchandises, prestations de tiers Cost of Materials and Goods, Services to Third Parties	3.2	1 132 203	23.4	1 224 600	25.6	1 255 798	26.4
Personalaufwand Charges de personnel Staff Costs	3.3	2 502 905	51.8	2 528 999	53.0	2 490 572	52.3
Übriger betrieblicher Aufwand Autres charges d'exploitation Other Operating Expenses	3.4	1 158 728	24.0	1 044 700	21.9	1 064 849	22.4
Abschreibungen Amortissements Depreciation	3.5	223 515	4.6	243 500	5.1	186 630	3.9
Betriebsergebnis Résultat de l'exploitation Operating Result		5 017 350	103.9	5 041 799	105.6	4 997 849	105.0
Finanzertrag Produits financiers Financial income	3.6	867	0.0	2 000	0.0	1 937	0.0
Finanzaufwand Charges financières Financial expenses	3.7	3 592	0.1	5 000	0.1	7 342	0.2
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag Produits extraordinaires, uniques ou étrangers à la période Extraordinary non-recurring or non-period income	3.8	9 526	0.2	50 000	1.0	23 622	0.5
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand Charges extraordinaires, uniques ou étrangères à la période Extraordinary non-recurring or non-period expenses	3.9	27 292	0.6	50 000	1.0	31 187	0.7
JAHRESERGEBNIS RÉSULTAT ANNUEL TOTAL INCOME		- 207 418	- 4.3	- 268 799	- 5.3	- 248 840	-5.2

Anhang | Annexe | Annex

Angaben über die in der Rechnungslegung angewandten Grundsätze | Explications concernant les principes appliqués dans la présentation des comptes | Information on accounting principles applied

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen individuellen Einzelwertberichtigungen.

Die Sachanlagen und immateriellen Werte werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei Anzeichen einer Überbewertung werden die Buchwerte überprüft und gegebenenfalls wertberichtigt.

Der Beitrag vom Bundesamt für Sport (BASPO) unterliegt der Mehrwertsteuer; daher ist der ausgewiesene Ertrag ohne Mehrwertsteuer ausgewiesen.

Der Beitrag von Swiss Olympic ist nicht mehrwertsteuerpflichtig.

Abklärungen betreffend der Mehrwertsteuerpflicht gegenüber dem Bundesamt für Sport sind hängig. Das Bundesverwaltungsgericht hat die Bundesbeiträge als nicht mehrwertsteuerpflichtig beurteilt, die ESTV hat diesen Entscheid nicht akzeptiert und Beschwerde beim Bundesgericht eingereicht. Daher wurde die Abrechnung der Mehrwertsteuer vorsichtig noch nach altem Prinzip vorgenommen. Eine allfällige Korrektur ist erst nach dem definitiven Entscheid vorgesehen.

Les passifs résultant de livraisons et de prestations ainsi que les autres passifs à court terme sont pris en compte à leur valeur nominale, déduction faite des corrections de valeurs individuelles économiquement nécessaires.

Les actifs immobilisés et les valeurs immatérielles sont amortis de façon linéaire sur la durée d'utilisation. Si l'on constate des signes de surestimation, les valeurs comptables seront vérifiées et rectifiées le cas échéant.

La contribution de l'Office fédéral du sport (OFSP) est soumise à la TVA, raison pour laquelle le revenu a été déclaré hors TVA.

La contribution de Swiss Olympic n'est pas soumise à la TVA.

Des clarifications concernant l'assujettissement à la TVA envers l'Office fédéral du sport sont pendantes. Le Tribunal administratif fédéral a décidé que les contributions de la Confédération ne sont pas soumises à la TVA. L'AFC, n'a pas accepté cette décision et a déposé un recours auprès du Tribunal fédéral. Le décompte de la TVA a, par conséquent, été effectué avec précaution et selon l'ancien principe. Une éventuelle rectification ne pourra être apportée qu'une fois que la décision définitive aura été prise.

Accounts receivable and other current receivables are recorded at nominal value, minus individual write-downs necessary for economic reasons.

Tangible and intangible assets are amortized lineally over their life-span. If there are signs of over-valuation, the book values are reviewed and written down where necessary.

The contribution from the Federal Office of Sport FOSPO is subject to value-added tax (VAT). Income is therefore reported exclusive of VAT.

The contribution from Swiss Olympic is not subject to VAT.

The duty to pay VAT on the Federal Office of Sport contribution is currently the subject of further clarification. The Federal Administrative Court ruled that funding from the Confederation is not subject to VAT. However, the Federal Tax Administration did not accept this decision and has appealed to the Federal Supreme Court. In the interests of caution, VAT is therefore accounted for under the old principle. There are no plans to make any correction until the final ruling has been made.

Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz 2016 | Commentaires et explications relatifs au bilan 2016 Informations and Explications on Balance Sheet Details 2016

CHF

	2016	%	2015	%
1.1 Flüssige Mittel Liquidités Liquid Assets	594 928	100	1 156 543	100
Post Poste Post Office Account	20 260	3.4	20 548	1.8
Bank Kontokorrent Banque, compte courant Bank, Current Account	66 797	11.2	181 105	15.7
Cash Invest	150 000	25.2	400 000	34.6
EUR Konto Compte EUR EUR Account	2 078	0.3	45 004	3.9
USD Konto Compte USD USD Account	880	0.1	5 407	0.5
Zinsstufensparkonto Compte d'épargne à intérêts progressifs Interest Growth Savings Account	354 912	59.7	504 479	43.6

	2016	%	2015	%
1.2 Forderungen aus Lieferungen & Leistungen Créances provenant de livraisons et prestations Accounts Receivable	138 073	100	53 729	100
Gegenüber Dritten à l'égard de tiers From Third Parties	173 073	150.0	80 729	150.0
Delkrede Du croire Del Credere	- 35 000	50.0	- 27 000	-50.0
1.3 Übrige kurzfristige Forderungen Autres créances à court terme Other Current Receivables	68 487	100	—	100
Verrechnungssteuer Impôt anticipé Withholding Tax	233	0.3	3 346	100.0
Mietzinskaution Caution sur le loyer Deposit on the Rent	68 254	99.7	—	—
1.4 Sachanlagen Actifs immobilisés Tangible Assets	202 825	100	230 268	100
EDV Hardware Maériel TED IT Hardware	135 336		67 580	
./. Abschreibungen und Wertberichtigungen ./. Amortissements et corrections de valeur ./. Depreciation and Adjustment	84 555		56 359	
Nettobuchwert Valeur comptable nette Net Book Worth	50 782	25.0	11 221	4.9
Möbiliar und Einrichtungen Mobilier et installations Movable and Equipment	351 878		315 784	
./. Abschreibungen und Wertberichtigungen ./. Amortissements et corrections de valeur ./. Depreciation and Adjustment	210 879		173 804	
Nettobuchwert Valeur comptable nette Net Book Worth	141 000	69.5	141 980	61.7
Fahrzeuge Véhicules Vehicles	248 771		248 771	
./. Abschreibungen und Wertberichtigungen ./. Amortissements et corrections de valeur ./. Depreciation and Adjustment	237 727		171 704	
Nettobuchwert Valeur comptable nette Net Book Worth	11 044	5.4	77 067	33.5
1.5 Feste Anlagen Immobilisations Fixed Assets	123 224	100	—	—
Feste Einrichtungen/Installationen Immobilisations/Installations Fixed facilities/Equipment	136 915		—	—
./. Abschreibungen und Wertberichtigungen ./. Amortissements et corrections de valeur ./. Depreciation and Adjustment	13 691		—	—
Nettobuchwert Valeur comptable nette Net Book Worth	123 224	100.0	—	—
1.6 Immaterielle Werte Valeurs immatérielles Intangible Assets	61 032	100	77 735	100
Software, Programme, Apps Logiciels, programmes, Applis Software, Programmes, Apps	524 712		608 232	
./. Abschreibungen und Wertberichtigungen ./. Amortissements et corrections de valeur ./. Depreciation and Adjustment	463 680		530 497	
Nettobuchwert Valeur comptable nette Net Book Worth	61 032	100.0	77 735	100.0
2.1 Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen Passifs résultant de livraisons et de prestations Accounts Payable	196 737	100	314 709	100
Gegenüber Dritten à l'égard de tiers To Third Parties	196 737	100.0	314 709	100.0
2.2 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten Autres passifs à court terme Other Short-Term Liabilities	87 752	100	77 929	100
gegenüber staatlichen Stellen à l'égard des organes publiques Opposite Public Agencies	55 259	63.0	54 821	70.3
Gegenüber Dritten à l'égard de tiers To Third Parties	10 724	19.4	—	—
gegenüber Vorsorgeeinr. und Sozialvers. à l'égard assurances sociales Opposite Social Insurances	21 769	24.8	23 108	29.7
2.3 Organisationskapital Capital de l'organisation Organisation Capital	783 326	100	990 744	100
Stiftungskapital Capital de fondation Foundation Capital	50 000	6	50 000	5
Eingebrachte Sachleistungen Swiss Olympic Apport de prestations en nature de Swiss Olympic Non-Cash Benefits from Swiss Olympic	19 567	2	19 567	2
Gewinnvortrag Solde reporté Profit Carried Forward	921 177	118	1 170 017	118
Jahresergebnis Résultat annuel Annual Result	- 207 418	- 26	- 248 840	- 25

Anhang | Annexe | Annex

Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Erfolgsrechnung 2016 | Commentaires et explications des positions du compte de résultat 2016 | Information and explanation of positions in income statement 2016 CHF

	Rechnung 2016 Compte 2016 Statement 2016	%	Budget 2016	%	Rechnung 2015 Compte 2015 Statement 2015	%
3.1 Betrieblicher Ertrag Résultat d'exploitation Operating Income	4 830 425	100	4 784 040	100	4 761 980	100.0
Beiträge Contributions	4 492 040	93.0	4 492 040	93.9	4 492 040	94.3
Beitrag Bund Contribution confédération Governmental Contribution	2 730 000	56.5	2 730 000	57.1	2 730 000	57.3
MWSt auf Bundesbeitrag TVA sur subvention fédérale VAT on Federal Funding	- 141 960	- 2.9	- 141 960	- 3.0	- 141 960	- 3.0
Beitrag Swiss Olympic Contributions Swiss Olympic Swiss Olympic Contributions	1 904 000	39.4	1 904 000	39.8	1 904 000	40.0
Verkäufe und Dienstleistungen Ventes et prestations Sales of Goods and Services	338 385	7.0	292 000	6.1	269 940	5.7
Kontrollen im Auftrag Dritter Contrôles sur mandat de tiers Controls on Behalf of Third Parties	176 146	3.6	140 000	2.9	151 863	3.2
Kontrollen Anteil Athleten Contrôle, part des athlètes Controls, Portion Paid by Athletes	3 125	0.1	8 000	0.2	10 018	0.2
Honorar für Referenten Honoraires de conférenciers Fees for Presentations	3 300	0.1	4 000	0.1	6 700	0.1
Verfügungen Décisions Decisions	170 454	3.5	150 000	3.1	142 752	3.0
Debitorenverluste Pertes débiteurs Losses of Receivables	- 14 640	- 0.3	- 10 000	- 0.2	- 41 393	- 0.9
3.2 Aufwand für Material-, Waren & Dienstleistungen Charges de matériel et de marchandises, prestations de tiers Costs of Materials, Goods and Services	1 132 203	100	1 224 600	100	1 255 798	100
Eventaufwand Charges pour des événements Costs for Events	471	0.0	18 000	1.5	6 249	0.5
Eventmaterial Matériel d'événements Materials for Events	471	0.0	7 000	0.6	3 049	0.2
Standmiete Tax du stand Stand Fee	-	0.0	11 000	0.9	3 200	0.3
Ermittlungen & Forschung Enquêtes & Recherche Intelligence & Research	226 987	20.0	200 000	16.3	249 453	19.9
Ermittlungen Enquêtes Intelligence	35 646	3.1	40 000	3.3	39 565	3.2
APMU	44 905	4.0	40 000	3.3	71 869	5.7
Angewandte Forschung Recherche appliquée Applied Research	146 435	12.9	120 000	9.8	138 018	11.0
Kontrollaufwand Charges pour les contrôles Costs for Controls	904 746	79.9	1 006 600	82.2	1 000 096	79.6
Kontrollmaterial Matériel de contrôle Materials for Controls	129 609	11.4	130 000	10.6	126 300	10.1
Analytik Analyses Analysis	721 725	63.7	800 000	65.3	818 067	65.1
Kontrollkosten Contrôles Controls	53 412	4.7	76 600	6.3	55 729	4.4
3.3 Personalaufwand Charges de personnel Staff Costs	2 502 905	100	2 528 699	100	2 490 573	100
Löhne & Gehälter Mitarbeiter Salaires collaborateurs Salaries Employees	1 766 500	70.6	1 751 465	69.3	1 756 264	70.5
Löhne & Gehälter Milizkontrolleure Salaires contrôleurs Salaries Doping Control Officers	220 011	8.8	217 000	8.6	189 080	7.6
Löhne & Gehälter Events & Referate Salaires et émoluments Events et conférences Wages and Fees for Events and Presentations	8 676	0.3	13 500	0.5	8 665	0.3
Sozialversicherungsaufwand Prestations sociales Social Security Costs	360 762	14.4	356 234	14.1	355 221	14.3
Übrige Personalkosten Autres charges de personnel Other Staff Costs	- 4 189	- 0.2	42 000	1.7	42 805	1.7

	Rechnung 2016 Compte 2016 Statement 2016	%	Budget 2016	%	Rechnung 2015 Compte 2015 Statement 2015	%
Spesen Mitarbeiter Indemnités collaborateurs Expenses Employees	41 000	1.6	46 000	1.8	42 844	1.7
Spesen Milizkontrolleure Indemnités contrôleurs Expenses Doping Control Officers	105 870	4.2	98 000	3.9	90 712	3.6
Spesen Events & Referate Indemnités Events et conférences Expenses for Events and Presentations	4 276	0.2	4 500	0.2	4 983	0.2
3.4 Übriger betrieblicher Aufwand Frais de fonctionnement Operating Costs	1 158 728	100	1 044 700	100	1 064 850	100
Raumaufwand Frais de locaux Rent & Utilities	161 148	13.9	128 800	12.3	124 303	11.7
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz Entretien, réparations, remplacements Maintenance, Repairs, Replacements	315 147	27.2	222 500	21.3	258 710	24.3
Leasing/Miete Fahrzeuge Leasing/location véhicules Vehicle Leasing/Rental Costs	731	0.1	2 000	0.2	4 102	0.4
Sachversicherungen, Gebühren & Beiträge Assurances choses, taxes et cotisations Property Insurance, Fees and Contributions	54 734	4.7	42 500	4.1	52 039	4.9
Verwaltungsaufwand Frais administratifs Administrative Costs	131 518	11.4	151 800	14.5	167 003	15.7
Informatikaufwand Dépenses informatiques IT Expenses	133 067	11.5	154 500	14.8	120 654	11.3
Repräsentationsaufwand Frais de représentation Representation Costs	3 391	0.3	7 500	0.7	4 162	0.4
PR & Kommunikation Relations publiques & communication PR & Communication	19 676	1.7	65 000	6.2	88 764	8.3
Beratungskosten Frais de conseil Consultancy Costs	288 473	24.9	206 100	19.7	162 165	15.2
Reiseaufwand Frais de voyage Travel Costs	50 843	4.4	64 000	6.1	82 948	7.8
3.5 Abschreibungen Amortissements Deprecation	223 515	100	243 500	100	186 630	100
Abschreibungen EDV Hardware Equipement informatique IT Hardware	28 196	12.6	35 000	14.4	5 610	3.0
Abschreibungen Mobiliar und Einrichtungen Mobilier & installations Furniture & Furnishings	37 075	16.6	39 000	16.0	39 076	20.9
Abschreibungen Fahrzeuge Véhicules Vehicles	66 024	29.5	79 500	32.6	66 024	35.4
Abschreibungen Software, Programme, Apps Logiciels, programmes, Apps Software, Programs, Apps	78 529	35.1	90 000	37.0	75 920	40.7
Abschreibungen feste Einrichtungen/Installationen Amortissements des immobilisations/installations Depreciation on fixed facilities/equipment	13 692	6.1	—	—	—	—
3.6 Finanzertrag Produits financiers Financial Income	867	100	2 000	100	1 937	100
Erträge aus flüssigen Mitteln Rendements d'actifs liquides Income from Cash	867	100.0	2 000	100.0	1 937	100.0
Kursgewinne (Fremdwährungen) Gains de cours (monnaies étrangères) Capital Gains (Foreign Exchange)	—	—	—	—	—	—
3.7 Finanzaufwand Produits hors exploitation Non-Operating Revenue	3 592	100	5 000	100	7 343	100
Bankspesen Frais bancaires Bank Charges	1 429	39.8	4 000	80.0	1 365	18.6
Kursverluste (Fremdwährungen) Pertes de cours (monnaies étrangères) Foreign Exchange Losses	2 163	60.2	1 000	20.0	5 978	81.4
3.8 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag Produits extraordinaires, uniques ou étrangers à la période Extraordinary Non-Recurring or Non-Period Income	9 526	100	50 000	100	23 622	100
Betriebsfremder Ertrag Produits hors exploitation Non-Operating Revenue	—	—	50 000	100.0	—	—

Anhang | Annexe | Annex

	Rechnung 2016 Compte 2016 Statement 2016	%	Budget 2016	%	Rechnung 2015 Compte 2015 Statement 2015	%
Überschussbeteiligung Versicherungen Vorjahr Participation aux bénéfices l'année précédente Profit Participations Proceeding Year	—	—	—	—	10 133	42.9
Rückvergütung Fachbeitrag Remboursement conseil technique Repayment Technical Contribution	—	—	—	—	9 550	40.4
Veränderung Delkredere Changement du ducroire Change of Del Credere	—	—	—	—	2 000	8.5
Zahlungen nach Abschreibung aufgrund Verlustschein Paiement après amortissement en raison d'actes de défaut de bien Payments following write-downs owing to loss certificate	6 309	66.2	—	—	—	—
Rückvergütung AHV und CO ₂ Abgabe remboursement de l'AVS et de la taxe sur le CO ₂ Reimbursement of CO ₂ levy on AHV contributions	1 418	14.9	—	—	—	—
Diverse Divers Miscellaneous	1 799	18.9	—	—	1 939	8.2
3.9 Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand Charges extraordinaires, uniques ou étrangères à la période Extraordinary Non-Recurring or Non-Period Expenses	27 292	100	50 000	100	31 187	100
Betriebsfremder Aufwand Charges étrangères External Charges	—	—	35 000	70.0	—	—
Nachzahlung MWSt Versement complémentaire TVA VAT Arrears	—	—	—	—	6 702	21.5
Nachzahlung AHV Milizkontrolleure Versement complémentaire AVS OASI Arrears Doping Control Officers	—	—	—	—	14 780	47.4
Nachzahlung Versicherungen Vorjahr Versement complémentaire des assurances Insurance Arrears	—	—	—	—	8 312	26.7
Diverse Divers Miscellaneous	4 977	18.2	—	—	1 393	4.5
Umzugskosten Frais de déménagement Moving costs	14 315	52.5	—	—	—	0.0
Bildung Delkredere Création de ducroire Creation of provision for bad debt	8 000	29.3	15 000	30.0	—	0.0

	Rechnung 2016 Compte 2016 Statement 2016	Rechnung 2015 Compte 2015 Statement 2015
Bandbreite der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt Éventail des postes à plein temps en moyenne annuelle Spread of Full-Time Jobs: Annual Average	nicht über 50 Pas plus de 50 Not above 50	nicht über 50 Pas plus de 50 Not above 50
Langfristiger Mietvertrag Contrat de bail à long terme Long-term lease		
Der Mietvertrag ist für die Laufzeit vom 01.08.2016 bis 31.07.2026 fix und kann nicht vorzeitig gekündigt werden. Die jährlichen Mietzinsen betragen brutto CHF 136 429.80. Le contrat de bail est fixé pour la période du 01.08.2016 au 31.07.2026 et n'est pas résiliable avant cette date. Le loyer annuel s'élève à CHF 136 429.80 brut. The lease is fixed for a term which runs from 1 August 2016 to 31 July 2026 and cannot be terminated before this date. The annual rent is CHF 136,429.80 (gross).		
Verbindlichkeit gegenüber Vorsorgeeinrichtung Dette envers l'institution de prévoyance Pension Fund Liabilities	21 769	23 108
Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeter Aktien sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt Montant total des actifs engagés en garantie des dettes de l'entreprise et des actifs grevés d'une réserve de propriété Total volume of shares used as collateral for own liabilities, and assets under reservation of ownership		
Miet- und Leasingkaution Garantie de loyer et de leasing Rental and lease deposits	68 254	—
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag Événements majeurs après la date de clôture du bilan Significant events subsequent to balance sheet date		
Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Stiftungsrat sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten. Après la date de clôture du bilan et jusqu'à l'approbation des comptes annuels par le Conseil de fondation, aucun événement susceptible d'influencer la représentativité des comptes annuels n'est intervenu et/ou ne mériterait d'être présenté ici. After the balance sheet date and up to the adoption of the financial statements by the Foundation Board no significant events occurred that could affect the validity of the financial statements or that are required to be disclosed at this point.		



Bern, 22. Februar 2017

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
Stiftung Antidoping Schweiz
Ittigen**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Antidoping Schweiz für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, der Stiftungsurkunde, den Statuten sowie den Reglementen entspricht.

Michael Münger
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Christian Stritt
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen

Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Cotting Revisions AG

Eigerstrasse 60
Postfach
CH-3000 Bern 23

T +41 31 329 20 20
F +41 31 329 20 21
info@core-partner.ch
www.core-partner.ch

CHE-279.084.618 MWST

Ein Unternehmen der
CORE Partner AG

Anhang | Annexe | Annex

Kontrollstatistik 2016 | Statistiques de contrôle 2016 | Control Statistics 2016

Sport	ADCH					User-Pay
	Urine			Blood	Blood and Urine	Blood and Urine
	IC	OOC	Total		Total	Total
Air Sports	0	0	0	0	0	0
American Football	12	0	12	0	12	0
Archery	0	0	0	0	0	5
Athletics	43	107	150	99	249	73
Automobile	0	0	0	0	0	3
Badminton	0	1	1	0	1	6
Base- & Softball	0	0	0	0	0	0
Basketball	8	6	14	0	14	0
Biathlon	12	47	59	47	106	20
Billiards	0	0	0	0	0	0
Bobsled	0	20	20	20	40	0
Boxing	40	27	67	0	67	8
Canoe & Kayak	4	8	12	0	12	0
Chess	0	0	0	0	0	0
Climbing	8	1	9	0	9	14
Crossbow	0	0	0	0	0	10
Curling	8	0	8	0	8	3
Cycling. Ball	4	0	4	0	4	0
Cycling. BMX	8	0	8	0	8	4
Cycling. Cyclo-Cross	10	43	53	43	96	0
Cycling. Mountain Bike	25	86	111	82	193	4
Cycling. Road	20	92	112	102	214	10
Cycling. Track	22	68	90	68	158	14
Cycling. Trial	7	0	7	0	7	0
Dancing	0	0	0	0	0	0
Duathlon	0	9	9	9	18	9
Equestrian	0	0	0	0	0	0
Fencing	0	3	3	0	3	8
Field Hockey	4	0	4	0	4	0
Floorball	12	0	12	0	12	2
Football (Soccer)	68	74	142	1	143	0
Futsal	0	0	0	0	0	0
Golf	0	1	1	0	1	0
Gymnastics. Artistic	10	39	49	0	49	21
Gymnastics. Rhythmic	1	4	5	0	5	0
Gymnastics. Trampoline	0	0	0	0	0	3
Handball	12	0	12	0	12	4
Hornuss	0	1	1	0	1	0
Ice Hockey	72	70	142	0	142	1
Ice Skating. Figure Skating	0	0	0	0	0	0
Ice Skating. Speedskating	0	1	1	1	2	0
Icestock	0	0	0	0	0	0
Inline Hockey	4	0	4	0	4	0
Judo & Ju-Jitsu	42	34	76	0	76	3
Karate	3	7	10	0	10	0
Kickboxing	0	0	0	0	0	11
Luge	0	1	1	0	1	1
Minigolf	0	0	0	0	0	0

Kontrollstatistik 2016 | Statistiques de contrôle 2016 | Control Statistics 2016

Sport	ADCH					User-Pay
	Urine			Blood	Blood and Urine	Blood and Urine
	IC	OOC	Total		Total	Total
Mixed Martial Arts	0	0	0	0	0	0
Modern Pentathlon	0	0	0	0	0	0
Motorcycle	0	8	8	0	8	0
Orienteering. Bike	0	0	0	0	0	0
Orienteering. Foot	1	16	17	16	33	8
Orienteering. Ski	0	0	0	0	0	0
Para-Alpine Skiing	2	5	7	0	7	8
Para-Athletics	9	12	21	12	33	3
Para-Cycling	16	17	33	17	50	0
Para-Powerlifting	1	2	3	0	3	0
Para-Swimming	4	0	4	0	4	2
Powerlifting	2	0	2	0	2	2
Roller Sports. Artistic Roller Skating	0	0	0	0	0	0
Roller Sports. Speed Skating	0	0	0	0	0	0
Rowing	19	47	66	50	116	32
Rugby	11	8	19	0	19	0
Sailing	0	2	2	0	2	0
Schwingen	10	0	10	0	10	12
Shooting	4	0	4	0	4	0
Skeleton	0	0	0	0	0	0
Ski. Alpine Skiing	7	99	106	1	107	34
Ski. Cross Country Skiing	6	88	94	83	177	42
Ski. Freestyle Skiing	0	11	11	0	11	0
Ski. Jumping	7	9	16	0	16	0
Ski. Mountaineering	0	12	12	10	22	0
Ski. Nordic Combined	0	6	6	6	12	0
Ski. Telemark	0	3	3	0	3	0
Snowboarding	0	11	11	0	11	0
Squash	0	0	0	0	0	0
Streethockey	8	0	8	0	8	0
Swimming. Swimming	48	52	100	56	156	17
Swimming. Synchronized Swimming	6	4	10	0	10	0
Swimming. Waterpolo	8	0	8	0	8	0
Table Tennis	0	0	0	0	0	1
Taekwondo	0	9	9	0	9	19
Tennis	36	37	73	0	73	4
Triathlon	1	38	39	38	77	21
Tug of War	0	0	0	0	0	0
Ultra Triathlon	0	0	0	0	0	4
Volleyball. Beach	0	12	12	0	12	40
Volleyball. Indoor	8	8	16	0	16	0
Weightlifting	11	25	36	3	39	0
Wheelchair Curling	4	0	4	0	4	4
Wheelchair Rugby	4	0	4	0	4	12
Wrestling	4	16	20	0	20	0
Wushu	0	0	0	0	0	0
Totals:	696	1307	2003	764	2767	502

Anhang | Annexe | Annex

Verurteilungen der Disziplinarkammer 2016¹ Condamnations de la Chambre disciplinaire 2016¹ Sanctions by the Disciplinary Chamber in 2016¹

Sportart Sport	Verstoss Violation	Stafmass Sanction	
		Sperre in Monaten Suspension en mois Ineligibility in Month	Busse in CHF Amende en CHF Fine in CHF
Radsport Cyclisme Cycling	Vorhandensein von Trenbolon Présence de Trenbolone Presence of Trenbolon	24	–
Klettern Escalade Climbing	Verweigerung Refus Refusal	48	–
Diverse Sportarten	Versuchte Anwendung von Clenbuterol Tentative d'usage de Clénbuterol Attempted use of Clenbuterol	24	–
	Versuchte Anwendung von humanem Choriogona-dotropin (hCG) Tentative d'usage de gonadotrophine chorionique humaine (HCG) Attempted use of human chorionic gonadotrophin (hCG)	Verwarnung Avertissement Warning	10 000

¹ Zusätzlich entschied die Disziplinarkammer dreimal auf Freispruch und einmal auf Einstellung des Verfahrens

¹ La Chambre disciplinaire a de plus rendu trois décisions d'acquittement et une décision de classement

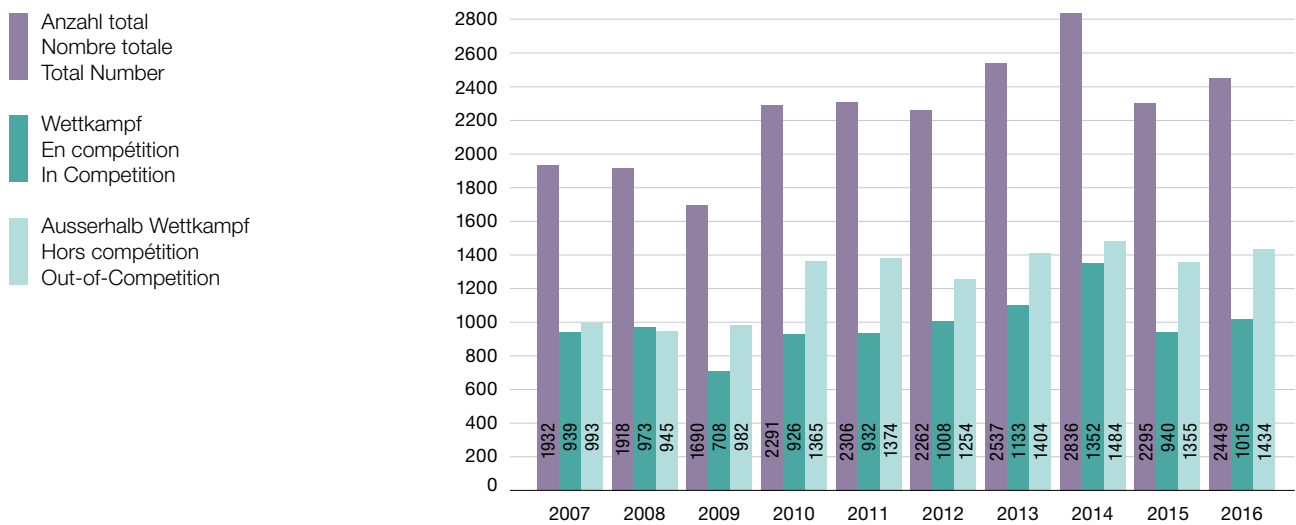
¹ The Disciplinary Chamber furthermore issued three judgments of acquittal and one judgment of abandoning of the proceeding.

Anzahl Dopingproben 2007–2016 (Urin)

Statistiken auf | Statistiques sur | Statistics on www.antidoping.ch

Nombre d'échantillons antidopage 2007–2016 (urine)

Number of Test Samples 2007–2016 (Urine)



Anzahl Dopingproben eigenes Kontrollkonzept 2012–2016

Nombre d'échantillons antidopage dans le programme domestique 2012–2016

Number of Test Samples in the Domestic Control Programme 2012–2016

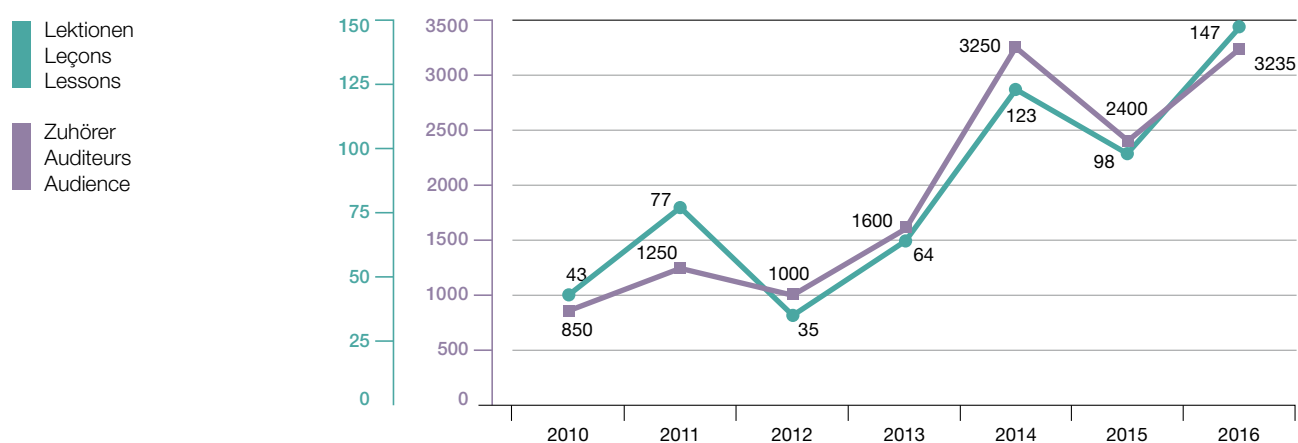


Anhang | Annexe | Annex

Lehrtätigkeit (2010–2016)

Travail d'enseignant (2010–2016)

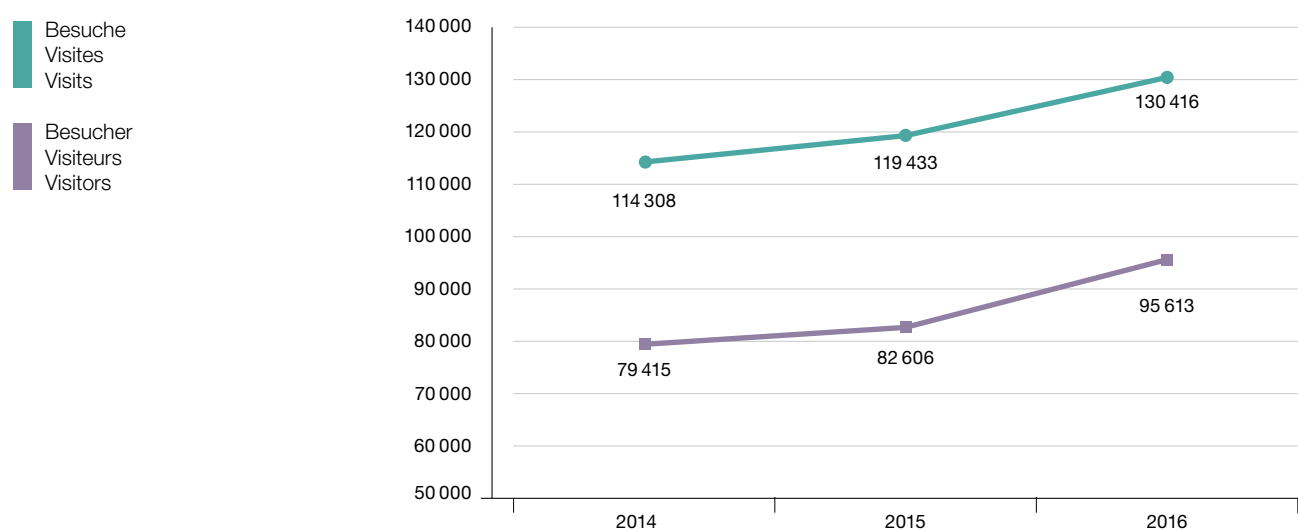
Teaching Activity (2010–2016)



Zugriffszahlen Website 2014–2016

Nombres d'accès au site internet 2014–2016

Web Traffic 2014–2016



Auswahl an Publikationen zu Projekten, die mit Forschungsgeldern von Antidoping Schweiz unterstützt wurden
Sélection de publications résultant des projets soutenus par des moyens de recherche d'Antidoping Suisse
Selection of Publications from Projects that were supported by Research Money of Antidoping Switzerland

- Thevis M, Geyer H, Tretzel L, Schänzer W.
Sports drug testing using complementary matrices: Advantages and limitations. J Pharm Biomed Anal. 2016, 130:220–230
- Helmlin HJ , André Mürner A Steiner S, Kamber M, Weber C, Geyer H, Guddat S, Schänzer W, Thevis M.
Detection of the diuretic hydrochlorothiazide in a doping control urine sample as the result of a non-steroidal anti-inflammatory drug (NSAID) tablet contamination. Forensic Science International 2016, 267, 166–172
- Tretzel L, Thomas A , Piper T, Hedeland M, Geyer H, Schänzer W, Thevis M.
Fully automated determination of nicotine and its major metabolites in whole blood by means of a DBS online-SPE LC-HR-MS/MS approach for sports drug testing. J Pharm Biomed Anal. 2016, 123, 132–40
- Guddat S, Görgens C, Steinhart V, Schänzer W, Thevis M.
Mitragynine (Kratom) –monitoring in sports drug testing. Drug Test Anal. 2016, 8, 1114–1118
- Görgens C, Guddat S, Thomas A, Wachsmuth P, Orlovius AK, Sigmund G, Thevis M, Schänzer W.
Simplifying and expanding analytical capabilities for various classes of doping agents by means of direct urine injection high performance liquid chromatography high resolution/high accuracy mass spectrometry. J Pharm Biomed Anal. 2016, 131, 482–496
- Thevis M, Dib J, Thomas A, Höppner S, Lagojda A, Kuehne D, Sander M, Opfermann G, Schänzer W.
Complementing the characterization of in vivo generated N-glucuronic acid conjugates of stanozolol by collision cross section computation and analysis. Drug Test Anal. 2015, 7, 1050–6
- Thevis M, Krug O, Piper T, Geyer H, Schänzer W.
Solutions Advertised as Erythropoiesis-stimulating Products were Found to Contain Undeclared Cobalt and Nickel Species. Int J Sports Med. 2016, 37, 82–84
- Dib J, Thomas A, Delahaut P, Fichant E, Schänzer W, Thevis M.
Identification and characterization of in vitro and in vivo generated metabolites of the adiponectin receptor agonists AdipoRon and 112254. Journal of Pharmaceutical and Biomedical Analysis. 2016, 125, 68–76
- Weber C, Kamber M, Lentillon-Kaestner V.
Are doping substances imported into Switzerland mainly to increase athletic performance? Performance Enhancement & Health. 2016, 5, 66–76



Stiftung Antidoping Schweiz

Eigerstrasse 60
3007 Bern
Telefon +41 31 550 21 00
Fax +41 31 550 21 02
info@antidoping.ch
antidoping.ch

Fondation Antidoping Suisse

Eigerstrasse 60
3007 Bern
Téléphone +41 31 550 21 00
Fax +41 31 550 21 02
info@antidoping.ch
antidoping.ch

Antidoping Switzerland Foundation

Eigerstrasse 60
3007 Bern
Phone +41 31 550 21 00
Fax +41 31 550 21 02
info@antidoping.ch
antidoping.ch